

JAHRESBERICHT 2019

MISSION STATEMENT

Wir stehen für ...
die bestmögliche
Interessenvertretung
der Arbeitnehmerinnen
und Arbeitnehmer

Wir stehen für ...
kompetente Beratung und
Rechtsvertretung unserer
570.000 Mitglieder

Wir stehen für ...
soziale Sicherheit im
Arbeitsleben, bei Krank-
heit, Unfall, Pflegebedürf-
tigkeit, Arbeitslosigkeit
und Pension

Wir stehen für ...
den Schutz und
die Stärkung der
Konsumentenrechte

Wir stehen für ...
optimale
Bildungsmöglichkeiten
für alle

Wir stehen für ...
aktive Teilhabe
unserer Mitglieder am
gesellschaftlichen und
kulturellen Leben

Wir stehen für ...
Chancengleichheit
im Arbeitsleben und
beim Zugang zu
Arbeitsmarkt und Bildung

Wir stehen für ...
Verteilungsgerechtigkeit
und Beteiligung der
arbeitenden Menschen
am steigenden Wohlstand

Wir stehen für ...
die solidarische
Finanzierung des
Sozial- und
Wohlfahrtsstaates

Wir stehen für ...
demokratische
Mitbestimmung

... also für mehr Gerechtigkeit!

Das hat die
AK Niederösterreich
im Jahr 2019
für ihre Mitglieder
interessenpolitisch
erreicht.

RECHTSANSPRUCH
AUF DEN
PAPAMONAT

ANSPRUCH AUF
ENTGELTFORTZAHLUNG
FÜR **FREIWILLIGE
HELPER/INNEN**

RECHTSANSPRUCH AUF
PFLEGEKARENZ
UND **PFLEGE-
TEILZEIT**

NACH **45** JAHREN
ARBEIT
**ABSCHLAGS-
FREI** IN
DIE **PENSION**

ABSCHAFFUNG
DER **JUGEND-
VERTRAUENS-
RÄTE** ABGEWEHRT

ERFOLGREICHE
VERBANDSKLAGEN
FÜR **VER-
BRAUCHER/
INNEN** GEFÜHRT

VERBESSERUNGEN
BEI DER ANRECHNUNG
VON **KARENZ-
ZEITEN** FÜR
FRAUEN

EU-KOMMISSION
SETZT ERSTE SCHRITTE
FÜR EINFÜHRUNG
VON **SAMMEL-
KLAGEN**

WIR VERTRETEN

570.000

Mitglieder

AK-Umlage

ca. 7 €
Ø netto/Monat

GESUNDHEITSBERUFE

21.700

Anträge für das **Gesundheitsregister**
erledigt

HANDYSIGNATUR

900

Handysignaturen freigeschaltet

SO HALFEN WIR 2019 UNSEREN MITGLIEDERN

240.400

Beratungen

350

Fachexpertinnen und -experten

DIE WICHTIGSTEN BERATUNGEN WAREN

- 150.700** Arbeits- & Sozialrecht (inkl. Pflegegeldberatung, Lehrlinge Betriebsrätinnen und -räte etc.)
- 41.600** Konsumentenschutz (inkl. Mietrechtsberatung)
- 38.700** Steuerrecht
- 9.400** Bildung

SO HABEN WIR UNSERE MITGLIEDER BERATEN

 **156.400**
telefonisch

 **70.000**
persönlich

 **14.000**
schriftlich

5.700

Interventionen

4.200

Arbeitsrecht

1.500

Konsumentenschutz

2.800

Vertretungen vor Gerichten

1.800

Arbeitsrecht

1.000

Sozialrecht

3.900

Insolvenzvertretungen

BILDUNGSFÖRDERUNGEN

1.800

Förderungen

232.700 €

für Weiterbildung
unserer Mitglieder

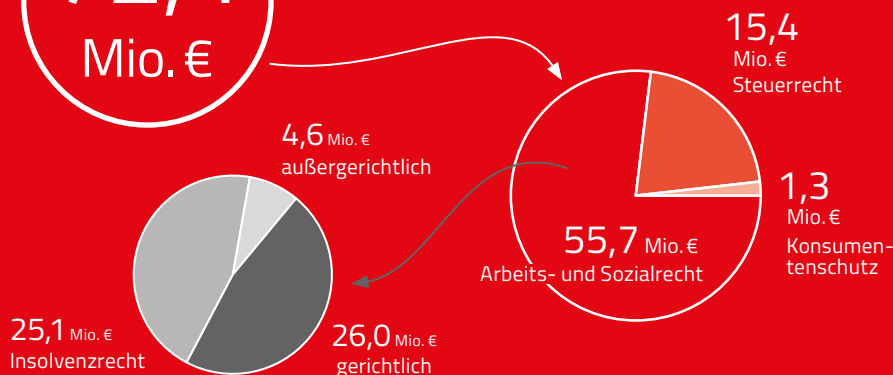
AK-VERANSTALTUNGEN

72.000

TeilnehmerInnen an Veranstaltungen

72,4
Mio. €

**FÜR DIE ARBEITNEHMERINNEN
2019 GESICHERT**



§ 452

Begutachtungen
von Gesetzen und
Verordnungen

SO INFORMIERTEN WIR 2019

5 x Mitgliederzeitung „treffpunkt“

4 x „BR-News“ Betriebsratszeitung

3 x „Am Puls“ Zeitung für Gesundheitsberufe

214.000 Broschüren und Folder
an Mitglieder versendet

587.400 Visits auf
noe.arbeiterkammer.at

Zahlen gerundet

Unsere Mitglieder stehen im Mittelpunkt.

VOLLER EINSATZ FÜR DIE ARBEITENDEN MENSCHEN

Rekordarbeitslosigkeit, Kurzarbeit, Hunderttausende Menschen, die sich um ihren Arbeitsplatz sorgen, massive Einschränkungen im täglichen Leben – im Frühjahr 2020 steht alles im Zeichen der Corona-Pandemie. In dieser Krise zeigte sich aber eindrucksvoll, dass die vielen Beschäftigten in den Produktionshallen, im Handel, am Bau, im Kundendienst am Schalter, in den Krankenhäusern, in der Pflege und vielen anderen Berufen das Land am Laufen gehalten haben. Wegen der außergewöhnlichen Umstände in der Coronakrise hat die AK die Telefonberatung und die Beratung per Mail verstärkt. In den ersten Wochen der Krise gab es fünfmal mehr telefonische Anfragen als normalerweise, per Mail gab es sogar eine fünfzigfache Zunahme.

Trotz dieser aktuellen außergewöhnlichen Umstände soll dieser Jahresbericht daran erinnern, dass wir 2019 über 240.000 Mitgliedern helfen und 72,4 Millionen Euro für sie sichern konnten. Wir haben Leistungen in den Bereichen Digitalisierung, Pflege, Wohnrecht erweitert und Erfolge, wie die Entgeltfortzahlung für freiwillige HelferInnen, erreicht. Und dieser Bericht soll auch daran erinnern, dass wir demokratisch legitimiert handeln. Bei der AK-Wahl 2019 haben die AK-Mitglieder ihr Wahlrecht genutzt und ihre VertreterInnen für die kommenden fünf Jahre in die AK-Vollversammlung gewählt.



Markus Wieser
Präsident



Mag.^a Bettina Heise, MSc
Direktorin

INHALT

1.0	HIGHLIGHTS 2019	06
2.0	SCHWERPUNKTE & HERAUSFORDERUNGEN	08
	AK Wahl 2019	10
	Das Zukunftsprogramm der AK	12
	Herausforderung Covid-19-Rezession	14
	Digitalisierung gestalten	16
	Zukunftsthema Pflege	18
	Wohnkosten steigen	20
	Klimaschutz gerecht gestalten	22
3.0	LEISTUNGEN	24
	Das Budget	26
	Die AK-Umlage	27
	Arbeit & Soziales	28

	Wirtschaft, Steuer & Einkommen	30
	Konsumentenschutz	32
	Bildung	34
	AK Young	36
	Beruf & Familie	38
	Arbeit & Gesundheit	40
	Betriebsratsservices	42
	Kultur, Freizeit & Sport	44
4.0	ORGANISATION	46
	Die Selbstverwaltung	48
	Das Kammerbüro	60
	Arbeitsmedizinisches Zentrum Mödling	64
	Seminar-Park-Hotel Hirschwang	65
	Nachhaltigkeit	66

06

2019 kompakt

Von der Arbeitsrechts- und Konsumentenschutzbilanz über die AK-Wahl bis hin zu den Veranstaltungen. Das Jahr 2019 in Ausschnitten.

24

Die Leistungen

Mehr als 240.000 Beratungen hat die AK Niederösterreich 2019 durchgeführt und für ihre Mitglieder mehr als 72,4 Millionen Euro gesichert und erkämpft.

08

Herausforderungen

Die Folgen der COVID-19 Pandemie, die Digitalisierung, die Pflege, Wohnkosten und der Klimawandel stellen die ArbeitnehmerInnen vor große Herausforderungen.

46

Wer wir sind – die Organisation

Selbstverwaltung und AK-Büro. Das sind 110 Kammerrätinnen und -räte und 500 AK-MitarbeiterInnen, die sich täglich für über 570.000 Mitglieder einsetzen.

10

Die AK-Wahl 2019

Die AK Niederösterreich ist eine demokratische Institution. So haben Ihre Mitglieder bei der AK-Wahl 2019 das Parlament der ArbeitnehmerInnen gewählt.

Jänner

März

April

Mai

Jänner

- 21.** Gemeindedialog in St. Pölten: AK Niederösterreich präsentiert Kommunen das Zukunftsprogramm.
- 22.** AK Konsumentenschutzbilanz 2018: 1,13 Millionen Euro für niederösterreichische Mitglieder gesichert.
- 24.** Traisen: AK Infoveranstaltung zum Thema Pension.
- 26.** AK Gesundheits-Truck im City Center Wieselburg.
- 27.** 1.100 Wintersportbegeisterte kommen zum AK/ÖGB Wintersporttag nach Puchenstuben.
- 31.** Die Messe „AK-Kids. Berufe zum Angreifen“ in Bad Vöslau besuchen über 2.800 SchülerInnen.

Februar

- 1.** AK und WK Niederösterreich starten Qualifizierungs-Offensive für ZeitarbeitnehmerInnen.
- 7.** Verein „pro Konsument“: AK und Land NÖ verlängern erfolgreiche Zusammenarbeit im Konsumentenschutz.
- 16.** AK Gesundheits-Truck im Fischapark Wr. Neustadt.
- 18.** Die AK Niederösterreich legt die Bilanz 2018 im Arbeits- und Sozialrecht vor: 66,1 Millionen Euro im Jahr 2018 für die Mitglieder nach Problemen am Arbeitsplatz oder in sozialrechtlichen Fragen gesichert.

März

- 1.** Die AK Niederösterreich startet die Steuersparwochen 2019.
- 2.** SNOW MOTION: Die Star-Acts Tujamo und Zonderling locken 1.100 junge Fans zum Zauberberg.
- 14.** AK Niederösterreich und PVA beantworten in Hollabrunn Fragen rund um den Pensionsantritt. 150 BesucherInnen kommen zur Veranstaltung.
- 20.** Start der AK-Wahl in Niederösterreich. Bis 2. April können 488.839 Personen von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen, um das ArbeitnehmerInnenparlament zu wählen.

April

- 2.** Ende der AK Wahl 2019 in Niederösterreich.
- 6.** Verlautbarung des Endergebnisses der AK Wahl in Niederösterreich: Die FSG bleibt mit einem Stimmenanteil von 61,9 Prozent (+3 Prozent) führende Kraft in der Vollversammlung. Wahlberechtigt waren 488.839 ArbeitnehmerInnen. Abgegeben wurden insgesamt 185.894 Stimmen. Die Wahlbeteiligung liegt damit bei 38,0 Prozent.

Mai

- 2.** AK Niederösterreich ehrt fünf engagierte Jugendliche in überbetrieblicher Lehrausbildung mit dem Josef-Staudinger-Preis.
- 6.** „Tag der Gesundheitsberufe“ von AK Niederösterreich und Ärztekammer in St. Pölten.
- 7.** 400 BesucherInnen kommen zum „Tag der Sicherheit und Gesundheit im Betrieb“ im ANZ St. Pölten.
- 17.** Konstituierende Vollversammlung der AK Niederösterreich. Markus Wieser wird einstimmig als Präsident wiedergewählt.
- 23.** 200 Personen informieren sich bei der Infoveranstaltung von AK Niederösterreich und PVA in Zwettl zum Thema Pension.

Juni

- 9.** 2.500 BesucherInnen beim AK/ÖGB-Familienfest in Dürnkrot.
- 27.** Vorläufige Bilanz der AK-Steuersparwochen 2018: Bis Ende Juni wurden rund 13,8 Millionen Euro für die Mitglieder vom Finanzamt zurückgeholt.
- 29.** 1.300 BesucherInnen beim AK/ÖGB-Familienfest in Gars am Kamp.
- 29.** 16. Flughafenaktion der AK Niederösterreich startet. Bis 11. August informieren die AK-KonsumentenschützerInnen vor Ort am Flughafen Schwechat Reisende über ihre Rechte.

Juli

September

Oktober

Dezember

Juli

15. Start der ersten AK Kids Digiweek für Kinder von sieben bis zwölf Jahren in St. Pölten

25. Die AK Niederösterreich präsentiert die Halbjahresbilanz 2019 im Arbeits- und Sozialrecht: 76.549 ArbeitnehmerInnen wurde in den ersten sechs Monaten des Jahres geholfen. Für diese Mitglieder wurden in diesem Zeitraum mehr als 26 Millionen Euro erkämpft.

26. Die AK Niederösterreich und die Wasserrettung präsentieren Schwimmoffensive für Kinder.

August

16. Start der großen Teilzeitemfrage: Die AK Niederösterreich und L&R Sozialforschung erfragen die Arbeits- und Lebensbedingungen von teilzeitbeschäftigten Frauen und Männern in Niederösterreich.

26. Beginn der zweiten AK Kids Digiweek in St. Pölten.

September

1. AK/ÖGB-Familienfest auf dem Gelände der MILAK in Wr. Neustadt. Mehr als 1.700 Industriebeschäftigten beim AK/ÖGB-Familienfest in Wiener Neustadt.

19. 500 Interessierte kommen zum „Tag der Weiterbildung“ in St. Pölten – mit Startgast Werner Gruber.

25.–28. Thermenhalle Bad Vöslau: Zu der großen AK-Berufsinfomesse „Zukunft | Arbeit | Leben“ mit über 80 Ausstellern kommen rund 3.600 SchülerInnen.

28. AK Gesundheits-Truck im City Center Amstetten.

Oktober

6. Mehr als 2.500 MostviertlerInnen beim Finale der AK/ÖGB Niederösterreich-Familienfeste in Wieselburg.

8. Riesenandrang bei der ersten Pflegemesse der AK Niederösterreich in Amstetten. Es kommen über 300 BesucherInnen.

16./17./24. AK Infoveranstaltung „Plan und bauscheit“ in Ybbs, Tulln und Mistelbach.

November

8. Vollversammlung der AK Niederösterreich. Die Themen Beschäftigung, Klimaschutz, Pflege und ein faires Steuersystem stehen im Mittelpunkt der Vollversammlung.

11. Start der Live-Radio-Show MONTALK mit Alexander Goebel. HörerInnen diskutieren im neuen Format der AK Niederösterreich über die Zukunft der Arbeitswelt.

23. AK Gesundheits-Truck im Mariandl Krems.

Dezember

2. AK Niederösterreich präsentiert Einkommensanalyse für 2018. Fazit: Die Kaufkraft der NÖ ArbeitnehmerInnen stagniert. Abzüglich der Inflation verringerte sich der Zuwachs des Bruttomedianeinkommens im Vergleich zu 2017 auf real 13 Euro (0,6 Prozent).

3. bis 7. VAZ St. Pölten: Zur großen AK-Berufsinfomesse „Zukunft | Arbeit | Leben“ mit über 80 Ausstellern kommen rund 5.600 SchülerInnen.

Schwerpunkte und Heraus- forderungen

AK-WAHL 2019: DIE MITGLIEDER HABEN ENTSCHIEDEN!

488.839 ArbeitnehmerInnen bei AK Wahl 2019 wahlberechtigt

2019 wurden in den neun Arbeiterkammern wieder die gesetzlich vorgeschriebenen AK Wahlen durchgeführt. Dabei wählen die ArbeitnehmerInnen ihre Vertretung – die Kammerrätinnen und Kammerräte – in die Vollversammlungen. In Niederösterreich fand die AK Wahl von 20. März bis 2. April 2019 statt. 488.839 Mitglieder waren wahlberechtigt – das waren um 56.411 Wahlberechtigte mehr als bei der AK Wahl 2014.

Wahl im Betrieb, im öffentlichen Wahllokal oder per Briefwahl

Gewählt werden konnte in rund 1.000 Betriebswahlsprengeln. Über 42 Prozent der Beschäftigten hatten so die Möglichkeit, direkt im Betrieb ihre Stimme abzugeben. Wo dies nicht möglich oder zweckmäßig war, konnten Wahlberechtigte ihre Stimme in einem der 24 öffentlichen Wahllokale oder per Briefwahl abgeben. Die öffentlichen Wahllokale befanden sich in allen 23 AK Bezirks- und Servicestellen in Niederösterreich und im Servicecenter der AK Niederösterreich in Wien.

Die Ergebnisse der AK-Wahl 2019 in Niederösterreich im Detail

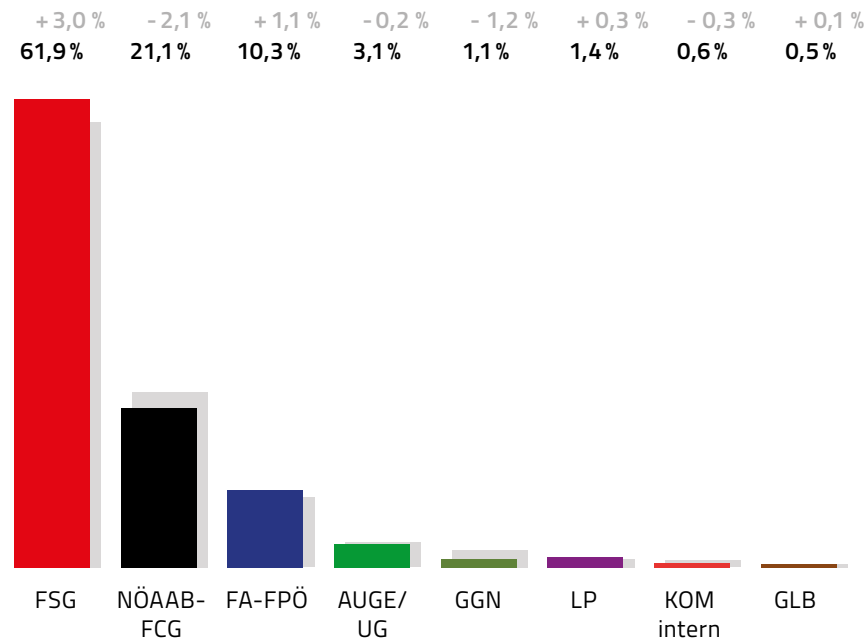
Zur AK Wahl 2019 in Niederösterreich traten acht wahlwerbende Gruppierungen an. Insgesamt 185.894 Stimmen wurden bei der Wahl abgegeben, davon fast 115.000 Stimmen in den Betriebswahlsprengeln. Die Wahlbeteiligung lag bei genau 38,0 Prozent. Die Sozialdemokratischen GewerkschafterInnen konnten bei der AK Wahl 2019 in Niederösterreich ihre absolute Mehrheit ausbauen und verfügen nun über 70 von 110 Mandaten in der Vollversammlung.

Auf die acht bei der Wahl kandidierenden Listen entfielen folgende **Stimmenanteile:**

- » AKNÖ-Präsident Markus WIESER – Sozialdemokratische GewerkschafterInnen (FSG): **61,9 Prozent (+ 3,0 Prozent)**
- » Volkspartei Niederösterreich NÖAAB-FCG (NÖAAB-FCG): **21,1 Prozent (- 2,1 Prozent)**
- » Freiheitliche Arbeitnehmer – FPÖ (FA-FPÖ): **10,3 Prozent (+ 1,1 Prozent)**
- » GRÜNE, ALTERNATIVE und UNABHÄNGIGE GewerkschafterInnen (AUGE/UG): **3,1 Prozent (- 0,2 Prozent)**
- » Grüne GewerkschafterInnen NÖ: **1,1 Prozent (- 1,2 Prozent)**
- » LISTE PERSPEKTIVE (LP): **1,4 Prozent (+ 0,3 Prozent)**
- » Kommunistische Gewerkschaftsinitiative – International (KOMintern): **0,6 Prozent (- 0,3 Prozent)**
- » Gewerkschaftlicher Linksblock – Kommunisten, linke Sozialisten, Parteilose (GLB): **0,5 Prozent (+ 0,1 Prozent)**

Damit sind sechs der acht angetretenen Listen in der Vollversammlung der AK Niederösterreich vertreten. Die KOMintern und der GLB schafften den Einzug nicht.

Endgültiges Wahlergebnis in Niederösterreich



Das österreichweite Ergebnis: FSG baut absolute Mehrheit aus

In allen Bundesländern wurden die amtierenden PräsidentInnen in ihrem Amt bestätigt und konnten ihre Mehrheiten verteidigen und im Vergleich zur AK-Wahl 2014 zum Teil ausbauen. Wie bisher stellen die Sozialdemokratischen GewerkschafterInnen (FSG) in den Länderkammern Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark und Wien die Mehrheit, in den Länderkammern Tirol und Vorarlberg konnten die Christlichen Gewerkschafter (ÖAAB-FCG) die Mehrheit halten. Von den gültigen Stimmen entfielen auf: Sozialdemokratische GewerkschafterInnen (FSG): 60,48 Prozent (+3,32 Prozent); Christliche Gewerkschafter (ÖAAB-FCG): 18,56 Prozent (-2,47 Prozent); Freiheitliche Arbeitnehmer (FA): 10,07 Prozent (+0,39 Prozent); Alternative und Grüne GewerkschafterInnen/Unabhängige GewerkschafterInnen (AUGE/UG): 5,43 Prozent (-0,58 Prozent). Nicht ganz vier Prozent entfielen auf insgesamt 18 Listen, die nur in einzelnen Bundesländern antraten.

In allen Länderkammern wurden insgesamt 840 Mandate vergeben. Davon entfielen 510 auf die FSG (+21 Mandate), 174 Mandate erreichte der ÖAAB-FCG (-11), die Freiheitlichen Arbeitnehmer errangen 82 Mandate (+1), die AUG/UG erreichten 42 Mandate (-5). Auf die sonstigen Listen entfielen 32 Mandate (-6).



EIN JAHR ZUKUNFTSPROGRAMM DER AK NIEDERÖSTERREICH

Die AK Niederösterreich hat ihre Serviceleistungen im Jahr 2019 unter dem Motto „Mehr Leistungen ums gleiche Geld“ deutlich ausgeweitet. Basis für die AK extra-Leistungen ist das Zukunftsprogramm der Arbeiterkammern, das Angebote und Services in digitaler Bildung, Pflege und Wohnen brachte. Von 2019 bis 2023 werden österreichweit 150 Mio. Euro für diese innovativen Serviceleistungen aufgewendet:

DIE NEUEN SERVICES DER AK NIEDERÖSTERREICH

Im Rahmen des Zukunftsprogramms bietet die AK Niederösterreich zusätzlich zu bestehenden Angeboten neben einer Digitalisierungsoffensive folgende neue Services und Leistungen an:

- » **Digitale Förderungen:** DIGI-Bonus für digitale Basiskurse und Digi-Konto für umfangreichere Weiterbildungen
- » **Digitale Bildung:** Digiweeks für Kinder
- » **Wohnrechtsberatung:** Sprechtag und Telefonberatung
- » **Infoveranstaltungen** „Plan und bau gscheit“
- » **Beratung und Rechtsschutz** bei Fragen des Pflegegeldes
- » **Informationsmesse** zum Thema Pflege und Pflegegeld

Die AK Niederösterreich bleibt mit den neuen AK extra-Leistungen in Zukunft eine kompetente und innovative Ansprechpartnerin für die Mitglieder.

DIGITALISIERUNGSOFFENSIVE

Im Rahmen der Digitalisierungsoffensive setzte die AK Niederösterreich den Schwerpunkt auf den **Projektfonds Arbeit 4.0**. So wurden im Jahr 2019 insgesamt 41 Projekte eingereicht. Vom Vorstand der AK Niederösterreich wurde die **Förderung von 23 Projekten** genehmigt. Ein Projekt wurde abgeschlossen. In Summe wurde ein Fördervolumen von 2,213.451 Euro beschlossen. Dazu kamen noch individuelle Förderungen für digitale Basisausbildungen und umfangreichere digitale Ausbildungen. Insgesamt wurden hier **107 Digi-Bonus-Gutscheine** für EDV-Kurse in Anspruch genommen und die Mitglieder mit über 15.000 Euro gefördert. Weitere 14 Personen nahmen ihr **Digi-Konto** in Anspruch. Umfangreichere Ausbildungen wurden so im Schnitt mit über 270 Euro gefördert. Speziell für junge Menschen wurde in St. Pölten 2019 mit den **Digiweeks** ein Ferienbetreuungsprogramm, das mit digitaler Bildung kombiniert ist, angeboten. Im Juli und August nahmen insgesamt 25 Kinder teil.

Auch im Konsumentenschutz wurden die Beratungsangebote rund um **Fragen der digitalen Geschäftswelt** verstärkt und rund **7.000 KonsumentInnen** bei Problemen bestmöglich unterstützt.

PFLEGEGELD: BERATUNG & RECHTSSCHUTZ

In NÖ beziehen mehr als 90.000 Personen Pflegegeld, pro Jahr entscheidet die Pensionsversicherungsanstalt (PVA) über rund 30.000 Fälle (Zuerkennungen, Ablehnungen, Erhöhungen etc.). Die AK-Expertinnen und -Experten bieten eine neue umfassende Rechtsberatung zum Anspruch auf Pflegegeld, die sehr gut angenommen wird.

Rund **600 Beratungen** wurden von den Expertinnen und Experten der AK Niederösterreich seit dem Frühjahr 2019 allein in diesem Bereich durchgeführt. **81 NiederösterreicherInnen** vertrat die AK Niederösterreich im Rahmen des Rechtsschutzes bei Pflegegeldfragen vor Gericht, um eine höhere Pflegegeld-Einstufung zu erreichen. Auf diese Weise konnten rund **490.000 Euro** vor Gericht gesichert werden.

Rund um das Thema Pflegegeldeinstufung wurde als Serviceleistung für AK-Mitglieder die **erste Pflegemesse** am 8. Oktober 2019 in der Bezirksstelle Amstetten abgehalten. In Zusammenarbeit mit vielen Kooperationspartnern (z. B. Pflegehotline Land NÖ, PVA, Volkshilfe, Erwachsenenschutzverein, ...) **informierten sich mehr als 250 Personen über das umfangreiche Thema Pflege.**

© Mario Scheichel

WOHNRECHTSBERATUNG

Bestmöglichen Service für die NiederösterreicherInnen – unter diesem Motto wurden mit 2019 im Rahmen des Zukunftsprogramms die Serviceleistungen der AK-Konsumentenberatung besonders in den Schwerpunkten Wohnen und Digitalisierung stark ausgebaut.

Sowohl die **neuen Sprechtag in den AK-Bezirksstellen in St. Pölten, Mödling, Baden, Neunkirchen und Wiener Neustadt** als auch die neu geschaffene Wohnrechtshotline rund ums Wohnen und Mieten finden bei den AK-Mitgliedern großen Anklang.

Von den rund 41.600 Anfragen im Konsumentenschutz der AK Niederösterreich betrafen **mehr als 8.000 das Thema Wohnen**. Über **700 AK-Mitglieder** kamen zudem zu den Sprechtagen in den fünf Bezirksstellen.

Weiters können die Termine für die Beratung im ArbeitnehmerInnenzentrum in St. Pölten seit vergangenem Jahr auch über die Website der AK Niederösterreich besonders nutzerfreundlich **online vereinbart** werden.

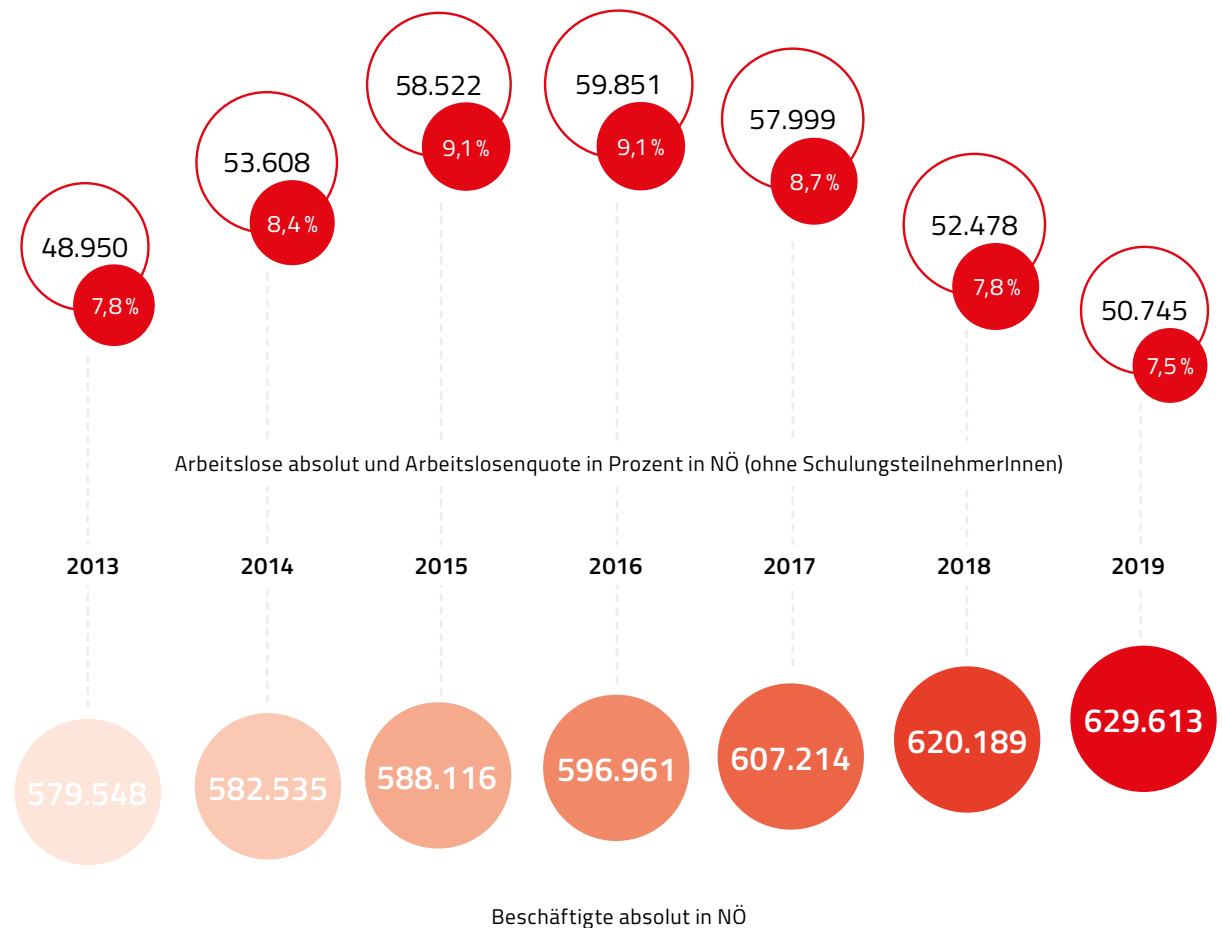
HERAUSFORDERUNG COVID-19-REZESSION

Als im Dezember 2019 in der chinesischen Stadt Wuhan erste Fälle von COVID-19 bzw. Neuartiges Coronavirus-Erkrankungen auftraten, ahnte wohl niemand, dass Anfang 2020 die Welt wegen einer Pandemie für Monate fast stillstehen würde – mit schweren wirtschaftlichen und sozialen Folgen. Dabei war es in Österreich schon seit dem Frühjahr 2018 bedingt durch das außenwirtschaftliche Umfeld zu einer Schwächung des Wirtschaftswachstums gekommen. Für 2020 und 2021 wurde eine weitere leichte Abkühlung des Wachstums erwartet.

2019: Arbeitslosigkeit sank, Beschäftigung stieg

Trotz der Konjunkturabschwächung ist 2019 aber die Zahl der Arbeitslosen österreichweit um 3,5 Prozent gesunken. In Niederösterreich betrug der Rückgang 3,3 Prozent und die saisonbereinigte Arbeitslosenquote war mit 7,5 Prozent im Jahr 2019 etwas höher als der Österreich-Schnitt von 7,4 Prozent. Die Beschäftigung stieg österreichweit um 1,5 Prozent auf 3.797.317 Beschäftigte an. Auch in Niederösterreich stieg die Beschäftigung um 1,5 Prozent auf 629.613 Beschäftigte. Die Zahl der offenen Stellen erhöhte sich in Österreich um 7,8 Prozent, in Niederösterreich allerdings nur um 5 Prozent.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit
in Niederösterreich 2013–2019



Wirtschaftswachstum in Österreich seit 2013 und Prognosen* für 2020 und 2021**COVID-19-Rezession im Jahr 2020, Vorkrisenniveau erst nach 2022**

Von niedriger Arbeitslosenquote und hohen Beschäftigtenzahlen wird man sich in den kommenden Jahren wohl verabschieden müssen. Für das Jahr 2020 ist mit einem massiven Einbruch der Wirtschaftsleistung aufgrund des ab Mitte März 2020 wegen des Coronavirus von der Bundesregierung bedingten „Lockdown“ zu rechnen. Dadurch wird die Wirtschaft um 5,2 Prozent schrumpfen. Sollte es zu keinen weiteren einschränkenden Maßnahmen im Jahresverlauf 2020 kommen, rechnen Wirtschaftsforscher für 2021 wieder mit einem Wachstum von 3,5 Prozent und für 2022 mit einem Plus von 1,9 Prozent. Das Vorkrisenniveau wird aber auch bis Ende 2022 nicht wieder erreicht werden. Das liegt daran, dass kleine Volkswirtschaften wie Österreich, deren Produktions- und Dienstleistungssektoren sowohl im Inland als auch international stark vernetzt sind, mit einem spürbaren Multiplikatoreffekt der COVID-19-Pandemie-Krisenmaßnahmen rechnen müssen. So wird etwa für den Bereich Beherbergungs- und Gaststättenwesen 2020 ein Produktionsrückgang um bis zu 30 Prozent prognostiziert, der in den kommenden drei Jahren nur teilweise kompensiert werden wird. Auch die Produktionszahlen insbesondere für Bauwesen, Handel und Transport werden unter dem Trend bleiben.

Anstieg der Arbeitslosenquote um mehr als 10,5 Prozent erwartet

Für 2020 wird ein Anstieg der Arbeitslosenquote auf 8,7 Prozent erwartet. Durch Kurzarbeitsmaßnahmen konnte hier ein weit höherer Anstieg verhindert werden. Vor Ende 2022 ist deshalb auch bei der

Arbeitslosenquote keine Rückkehr auf das Vorkrisenniveau von 7,4 Prozent abzusehen.

Staatsschuldenquote steigt auf 80 Prozent

Die Staatsschuldenquote wird sich wegen der von der Regierung beschlossenen Finanzhilfen von über 38 Milliarden Euro bis Jahresende von 70,4 auf 80 Prozent erhöhen. Erst Ende 2022 ist damit zu rechnen, dass die Quote unter 80 Prozent fallen wird – vorausgesetzt, die Einschränkungen für die Wirtschaft werden nicht wieder verschärft. Das Budgetdefizit wird 2020 mehr als 7,4 Prozent betragen.

Starker (Sozial-)Staat muss einspringen

In der Krise zeigt sich: Ein gut ausgebauter Sozialstaat und eine funktionierende Sozialpartnerschaft sind wichtig, um die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Krise, etwa durch die Arbeitslosenversicherung und spezielle Kurzarbeitsmodelle, zu meistern. Aber auch um die Wirtschaft wieder anzukurbeln, werden öffentliche Gelder notwendig sein. Deren Verwendung sowie kommende Steuerreformen und Konsolidierungsmaßnahmen sollten sich in Zukunft an zwei Zielen ausrichten: Stärkung der Widerstandsfähigkeit von Wirtschaft und Gesellschaft und Bekämpfung des Klimawandels. Beispiele dafür sind Investitionen in den öffentlichen Verkehr, in die Qualifikation von Arbeitskräften, aber auch in die Ökologisierung des Steuersystems. Mit sogenannten „grünen“ Konjunkturpaketen könnten so neue zukunftsfähige Arbeitsplätze geschaffen werden.

DIGITALISIERUNG GESTALTEN: PROJEKTFONDS ARBEIT 4.0

Die Digitalisierung und ihre Auswirkungen – beide fallen nicht so einfach vom Himmel. Sie werden von Menschenhand vorangetrieben und gestaltet. Das verändert unsere Arbeitswelt und wesentliche Bereiche unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens. Die AK Niederösterreich hat es sich im Zukunftsprogramm zum Ziel gesetzt, den digitalen Wandel im Interesse und zum Wohle aller ArbeitnehmerInnen zu gestalten. Durch den Einsatz moderner Technologien sollen zusätzliche, attraktive Berufe entstehen, soll die Arbeitsplatzqualität steigen und die soziale Absicherung gewahrt bleiben.

Der Projektfonds Arbeit 4.0 fördert Projekte mit folgenden Zielen:

- » Digitale Technik soll Arbeitsbedingungen verbessern und qualitätsvolle, gute Arbeit schaffen.
- » Digitale Technik soll die Mitbestimmung und Zusammenarbeit im Betrieb verbessern.
- » Innovative Konzepte sollen die Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben verbessern oder zukunftsorientierte Qualifikation und Weiterbildung der Beschäftigten ermöglichen.
- » Initiativen sollen durch Einbindung und Dialog die Angst vor der Digitalisierung nehmen, auf diesbezügliche Sorgen der Beschäftigten eingehen und ein besseres Verständnis für digitale Prozesse, Datenschutz und Privacy ermöglichen.

- » Ideen und Konzepte, die die regionale Mobilität fördern und unterstützen.
- » Einbindung älterer ArbeitnehmerInnen in digitale Prozesse.
- » Digitale Gleichstellung, insbesondere von Frauen und Männern.

Der Projektfonds Arbeit 4.0 wird 2020 weitergeführt. Projekte können von Gebietskörperschaften, Gewerkschaften, Universitäten und Hochschulen, Vereinen, Non-Profit-Organisationen, Bildungseinrichtungen und Unternehmen gemeinsam mit Betriebsratskörperschaften eingereicht werden.

23 Projekte

Der Projektfonds Arbeit 4.0 der AK Niederösterreich wurde 2019 ins Leben gerufen. In diesem Zeitraum wurden 23 Projekte und deren Förderung mit insgesamt 2 Millionen Euro vom Vorstand der AK Niederösterreich genehmigt. Mit der Förderung dieser Projekte stellt sich die AK Niederösterreich der digitalen Zukunft in der Arbeitswelt. Ein hochqualifizierter unabhängiger Fachbeirat hat die Projekte auf Herz und Nieren geprüft und Förderempfehlungen abgegeben.

Auf Grundlage dieser Empfehlungen wurden schließlich 23 Projekte genehmigt und mit Summen zwischen 5.000 und 200.000 Euro gefördert.

*Infos zum Projektfonds Arbeit 4.0 gibt es unter:
noe.arbeiterkammer.at/projektfonds*

Work-Life-Balance 4.0 – Eine Smartphone-App für mehr Ausgleich

Eines der Vorhaben, das die AK Niederösterreich im Rahmen des Projektfonds Arbeit 4.0 fördert, ist das Projekt „Work-Life-Balance 4.0“. Das Projekt wird von der Technischen Universität Wien und dem Angestelltenbetriebsrat der Flughafen Wien AG gemeinsam umgesetzt. In Zusammenarbeit mit dem Angestelltenbetriebsrat bekamen die MitarbeiterInnen des Flughafens Wien mit der von einem Team aus Psychologinnen und Psychologen sowie InformatikerInnen der TU Wien entwickelten Smartphone-App SMABA über vier Wochen maßgeschneiderte Übungen, die bei regelmäßiger Durchführung ihr Wohlbefinden steigern sollen. Ziel ist es, mithilfe der App die Selbstreflexion der MitarbeiterInnen zu fördern. Durch zusätzliche Befragung mittels Fragebögen kann die Wirksamkeit von SMABA auch wissenschaftlich untersucht werden. SMABA soll am Ende des Projekts kostenlos der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Smartphone: Nutzung und Auswirkungen auf ArbeitnehmerInnen

Studien zeigen: Die Erreichbarkeit von ArbeitnehmerInnen außerhalb der Arbeitszeit ist durch die Nutzung von Smartphone & Co. leicht möglich. Bisherige Forschungen zeigen, dass dies negative Auswirkungen auf MitarbeiterInnen hat: reduzierte mentale Erholung, reduzierte Schlafqualität und reduzierter subjektiver Gesundheitsstatus, reduzierte Arbeitszufriedenheit und -leistung.

© stock.adobe.com: oatawa

Vida for you (rumänisch: „Pentru Tine“)

Ein weiteres Projekt, das aus dem Projektfonds Arbeit 4.0 der AK Niederösterreich gefördert wird, ist „Vida for you“.

Das Projekt wurde von der Gewerkschaft vida Niederösterreich und der Gewerkschaftsinitiative vidaflex ins Leben gerufen, um die rund 30.000 RumänInnen (überwiegend Frauen) in der häuslichen Pflege- und Betreuungsarbeit in Österreich zu unterstützen. Sprachliche, kulturelle und arbeitsrechtliche Barrieren führen häufig zu Spannungen. Im Interesse der BetreuerInnen, der zu betreuenden Personen und ihrer Angehörigen werden einfach gestaltete digitale Informationen über berufsbezogene Lerninhalte sowie Problemlösungen für sprachliche, kulturelle und arbeitsrechtliche Fragen und Differenzen entwickelt. Ziel ist auch die Bekämpfung von Sozialdumping durch mehr Information.

Lehrvideos für Betreuungskräfte

Umgesetzt werden unter anderem: Lehrvideos für die Betreuungskräfte zu „Arbeitsmarkt und Arbeitsrecht“, „Sprache und Kultur“ sowie „Fachsprache Medizin“, eine TV-Dokumentation für österreichische Familien über die Voraussetzungen für Unterstützung im Haushalt aus anderen Ländern, E-Learning-Angebote und webbasierte Kommunikationsplattformen. Das Projekt wird gemeinsam mit OKTO Community TV und Tolikas Media durchgeführt.

PFLEGE & PFLEGEGELD – DAS GROSSE ZUKUNFTSTHEMA

Professionelle Pflege und Betreuung – der Bedarf danach steigt als Folge des demografischen Wandels und vermehrter chronischer Erkrankungen. Das wirft für AK-Mitglieder die Frage nach verfügbaren, zugänglichen und leistbaren Betreuungs- und Pflegeleistungen und auch den Arbeitsbedingungen für Beschäftigte in diesem Berufsfeld auf.

PflegegeldbezieherInnen – Tendenz stark steigend

Über 463.000 Personen beziehen in Österreich Pflegegeld, 93.000 davon in Niederösterreich. Das Pflegegeld wird derzeit in sieben Stufen ausbezahlt und beträgt zwischen 160,10 Euro und 1.719,30 Euro monatlich. Die Hälfte der Beziehenden befindet sich in den ersten beiden Stufen, nur zwei Prozent sind in der höchsten Pflegestufe. Die Einstufung erfolgt im Auftrag der Pensionsversicherungsträger durch medizinische Gutachter. Dabei gibt es häufig Beschwerden bezüglich der Pflegegeldeinstufungen. Die Zahl der BezieherInnen wird stark steigen. Im Jahr 2050 – so Prognosen – wird es über 750.000 PflegegeldbezieherInnen geben. Der Anteil der Menschen über 80 Jahren wird sich bis 2050 laut WIFO-Prognosen auf 11,5 Prozent der Bevölkerung verdoppeln. In zehn bis 20 Jahren wird die „Babyboomer-Generation“ der Nachkriegszeit pflegebedürftig sein, die Kosten für Pflege werden sich bis 2050 verdreifachen. Die öffentlichen Ausgaben für Pflege dürften dann bei neun Milliarden Euro liegen. 2018 lagen sie bei mehr als 2,6 Milliarden Euro.

Professionelle Pflege erfolgt überwiegend im häuslichen Umfeld

Laut Statistik Austria wurden 2018 rund 153.500 ältere Menschen durch

Prognostizierte Anzahl an
BezieherInnen von Pflege-
geld im Jahr 2050

750
Tsd.

professionelle mobile Dienste wie Hauskrankenpflege oder Heimhilfe zu Hause betreut. Dagegen waren 95.100 Personen in stationären Einrichtungen wie Pflegeheimen, Pflegewohnhäusern und ähnlichen Einrichtungen untergebracht. Mehr als 15.000 Personen nahmen andere Möglichkeiten wie Alltagsbegleitungen im häuslichen Umfeld, stationäre Kurzzeitpflege, betreutes Wohnen, teilstationäre Dienste mit Betreuungs- und Verpflegungsleistungen in ihren Tagesstätten und Tageszentren in Anspruch. Im Rahmen des Case- und Caremanagements konnten 104.000 Personen unterstützt werden. Insgesamt 57 Prozent der Betreuungs- und Pflegeverhältnisse entfielen auf den häuslichen Bereich. Mehr als drei Viertel der Gepflegten sind 75 oder älter.

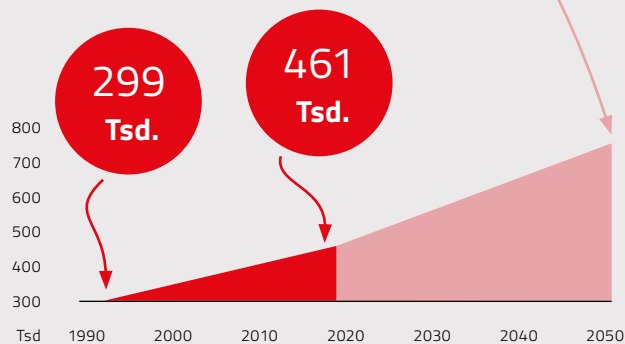
Stark steigende Anzahl der Betreuungsverhältnisse

Seit 2013 hat die Zahl der betreuten Personen in den mobilen Diensten um 13 Prozent, bei stationären Diensten um 19 Prozent und bei der teilstationären Tagesbetreuung sogar um 23 Prozent zugenommen. In Niederösterreich war der Anstieg bei den teilstationären Diensten mit rund 31 Prozent und den mobilen Diensten mit 19 Prozent überdurchschnittlich hoch, während der Zuwachs bei den stationären Diensten mit 10 Prozent weniger stark ausfiel. Bei der Betreuungsquote weist Niederösterreich bei mobilen Diensten mit 19 Prozent (Österreich: 21 Prozent) und bei den stationären Diensten mit 10 Prozent (Österreich: 16 Prozent) ein unterdurchschnittliches Verhältnis von Betreuten oder Gepflegten im Verhältnis zu PflegegeldbezieherInnen auf.

BezieherInnen von Pflegegeld

Prognose in Tsd

● BezieherInnen ● Prognose



Quelle: Statistik Austria, WIFO

Bedarf steigt – Pflege ist weiblich

Laut Bedarfsprognose des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz aus dem Jahr 2019 arbeiten 67.000 Pflegekräfte in Krankenhäusern, über 60.000 sind in der Langzeitpflege aktiv. Nicht in den Daten erfasst sind über 62.000 – zumeist aus Osteuropa stammende – 24-h-BetreuerInnen. Zukünftig wird der Bedarf an Pflegekräften steigen. So schätzt das WIFO im Bereich der mobilen und stationären Pflege und Betreuung bis 2030 den Bedarf auf 24.000 und bis 2050 auf 79.000 zusätzliche Pflegekräfte. Derzeit sind 90 Prozent des Personals in der Langzeitpflege Frauen. Zudem geht es im österreichischen Pflegesystem derzeit nicht ohne pflegende Angehörige. 80 Prozent der Pflegebedürftigen werden zu Hause gepflegt. Rund 950.000 Personen – drei Viertel davon Frauen – pflegen ihre Angehörigen. Viele mussten ihre Beschäftigung aufgeben oder ihre Arbeitszeit reduzieren und erleiden Einkommensverluste.

SO UNTERSTÜTZT DIE AK IN PFLEGEANGELEGENHEITEN

- » **Gesundheitsberuferegister:** Die AK ist die für ihre Mitglieder zuständige Registrierungsbehörde. Mit der Registrierung der Gesundheitsberufe werden die ArbeitnehmerInnen sichtbarer, das sichert die Qualität und bringt mehr Anerkennung.
- » **Pflegegeldberatung:** Die AK hilft seit 2019 bei Fragen zum Pflegegeld und gibt Rechtsschutz bei Beschwerden über falsche Pflegegeld-Einstufung.
- » **Förderungen für Ausbildungen:** Die AK vergibt Förderungen für Ausbildungen zu Heimhilfe, Pflegeassistent und Pflegefachassistent.

REZEPTE DER AK GEGEN DEN PFLEGENOTSTAND

- » Attraktivierung der Pflegeberufe durch bessere Bezahlung und weniger Arbeitszeit bei gleichem Lohn.
- » Reduktion der Überstunden und bessere Arbeitszeiten.
- » Möglichkeit der Altersteilzeit für alle Beschäftigten schaffen.
- » Abschaffung langer, aber mehrmals befristeter Anstellungen
- » einheitliche Schwerarbeits-Regelung für Pflegekräfte
- » unbürokratischer, kostenloser Zugang zu Fortbildungen für alle Beschäftigten, auch jenen bei privaten Trägerorganisationen.
- » leistbare Pflege durch gerechte Besteuerung von Vermögen
- » Einkommensverluste von Beschäftigten, die aus der Pflege von Angehörigen resultieren nachhaltig abfedern

DIE MIETEN STEIGEN – WOHNEN WIRD IMMER TEURER

Niederösterreich ist das Land der Häuselbauer. Jeder zweite Haushalt (54 Prozent) wohnt in einem eigenen Haus, weitere 8 Prozent wohnen in Eigentumswohnungen und rund 28 Prozent der Haushalte wohnen in Mietwohnungen. Das betrifft alleine in Niederösterreich fast 200.000 Mietverhältnisse. Mehr als die Hälfte dieser Mietwohnungen sind Genossenschaftswohnungen, jede zehnte Mietwohnung ist eine Gemeindeförderung und jede dritte Mietwohnung ist eine privat oder gewerblich vermietete Hauptmietwohnung.

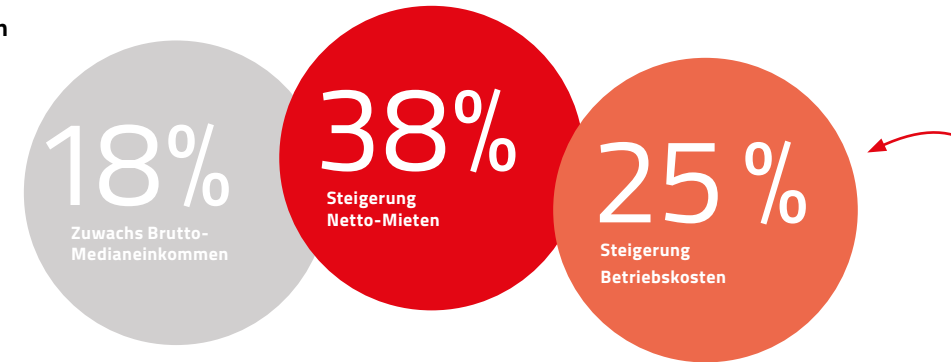
Wohnbedarf größer als das Angebot

Eine Wohnbedarfsanalyse der AK Niederösterreich und des Instituts für Immobilien, Bauen und Wohnen aus dem Jahr 2015 kam zu dem Schluss, dass der jährliche Bau von 9.000 neuen Wohnungen in Niederösterreich nicht ausreicht, um den Wohnbedarf zu decken. Es benötigt laut dieser Studie – auch angesichts des Bevölkerungswachstums – zusätzlich 2.500 neu gebaute Wohnungen, um den Bedarf an leistbarem Wohnraum bis 2020 zu decken. Laut Statistik Austria wurden in Niederösterreich von 2014 bis 2018 durchschnittlich 9.500 Baubewilligungen pro Jahr erteilt. Das ist weitaus weniger als die notwendigen 11.500 neuen Wohnungen pro Jahr.

Mieten steigen schneller als Einkommen

In Österreich sind die Mieten samt Betriebskosten laut Daten der Statistik Austria von 2009 bis 2018 um 32 Prozent gestiegen. In Niederösterreich war der Anstieg mit 34 Prozent noch höher. Zahlte man 2009

Steigerung von
2009 bis 2018



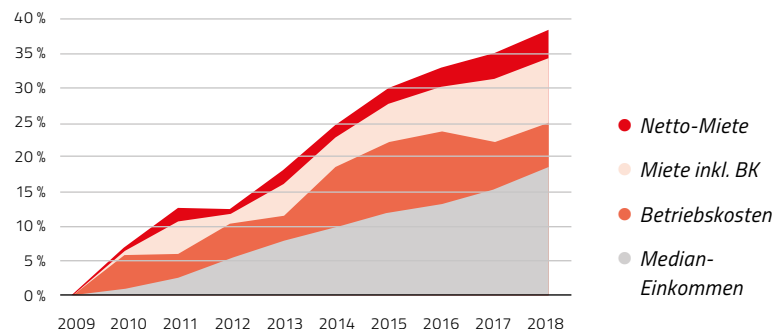
Quellen: Statistik Austria, Einkommensanalysen AK Niederösterreich

durchschnittlich 361 Euro Miete samt Betriebskosten pro Monat, so stieg dieser Betrag bis 2018 auf 486 Euro. Während der Anstieg bei den Genossenschaftswohnungen mit rund 30 Prozent und bei den Gemeindeförderungen 32 Prozent betrug, erhöhten sich die Mieten für die anders vermieteten Wohnungen um mehr als 35 Prozent. Die Netto-Mieten ohne Betriebskosten sind in Niederösterreich im Zeitraum 2009 bis 2018 sogar um mehr als 38 Prozent gestiegen, während im gleichen Zeitraum die Betriebskosten um rund 25 Prozent gestiegen sind. Zum Vergleich: Die Brutto-Medianeinkommen in Niederösterreich stiegen in diesem Zeitraum um rund 18 Prozent. Es zeigt sich damit, dass alleine die Ausgaben für Miete und Betriebskosten weit stärker wuchsen als die Brutto-Einkommen. Bei den Mieten gibt es auch regionale Unterschiede. Das Mietenniveau ist in Bezirken rund um Wien doppelt so hoch wie etwa in den Bezirken Horn oder Waidhofen/Thaya. Noch größere Unterschiede gibt es bei Eigenheimen und den Kosten für Baugründe.

Energiekosten und Pendeln belasten zusätzlich Haushaltsbudget

Während Strom und Gas seit 2009 nur leicht teurer geworden sind, stiegen vor allem die Heizkosten stark: Heizöl ist um 29 Prozent und feste Brennstoffe sind um 26 Prozent teurer geworden. Die Kosten für Fernwärme und Warmwasser haben sogar um 30 Prozent zugenommen. Dazu kommen noch die Kosten für den täglichen Arbeitsweg. Jede/r dritte NiederösterreicherIn pendelt berufsbedingt mehr als 21 Kilometer, zwei Drittel der Beschäftigten fahren mit dem Pkw in die Arbeit. Das belastet die Haushaltsbudgets der ArbeitnehmerInnen zusätzlich.

Steigerung der Mieten im Vergleich zum Median-Einkommen in Prozent



Weniger Spielraum für ArbeitnehmerInnen

Den ArbeitnehmerInnen und Arbeitnehmern bleibt dadurch immer weniger Spielraum für Ausgaben des täglichen Lebens. So geben AlleinverdienerInnen mit einem Kind in einer privaten 60-Quadratmeter-Mietwohnung bereits bis zu 42,2 Prozent des Einkommens nur für die Miete und Energiekosten aus, zeigte eine Erhebung der AK Niederösterreich. GeringverdienerInnen, Teilzeitbeschäftigte oder Familien mit mehreren Kindern müssen mitunter schon 50 Prozent nur für Wohnen und Energie aufwenden. Dadurch bleibt kaum Geld übrig, um die Alltagsausgaben zu finanzieren. Viele Familien sind beim Lebensmittel-Einkauf, bei der Mobilität oder der Freizeitgestaltung erheblich eingeschränkt.

Mietrecht und Maklergebühren zulasten der MieterInnen

Ein weiteres Problem in Bezug auf vermieteten Wohnraum stellt sich beim Mietrecht ein. Dieses ist nicht einheitlich geregelt. Das schafft oft Probleme. Einfamilien- und Zweifamilienhäuser, die von ihren BesitzerInnen nicht mehr bewohnt werden, werden immer öfter nicht verkauft, sondern vermietet. Wer ein Einfamilienhaus mietet, bewegt sich aber außerhalb des Mietrechtsgesetzes. Das betrifft auch die Kündigungsregelungen, die nur für Mietwohnungen, aber nicht für gemietete Häuser gelten. Dazu kommen noch die Regelungen für Maklergebühren, die die MieterInnen benachteiligen. Derzeit müssen Provisionen in der Regel von MieterInnen und Mietern bezahlt werden, in Auftrag gegeben werden Objektvermittlungen aber von jemand anderem.

SO HILFT DIE AK IHREN MITGLIEDERN

Fragen zu Betriebskosten, Mietverträgen oder Förderungen – die AK Niederösterreich steht Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite:

- » Mietrechtssprechtag in den Bezirksstellen St. Pölten, Baden, Mödling, Neunkirchen und Wiener Neustadt.
- » Mietrechtshotline für alle Fragen rund ums Wohnen.
- » soziales Bau- und Wohngeld für AlleinerzieherInnen.
- » Infoveranstaltungen zum Thema „Richtig bauen und sanieren“.
- » Beratung und Kontrolle von Kreditverträgen.
- » Musterbriefe zum Downloaden und Broschüren.

DAS FORDERT DIE AK FÜR DIE BESCHÄFTIGTEN

Leistbares Wohnen ist ein zentrales Anliegen der AK Niederösterreich. Deshalb fordert sie:

- » Zweckwidmung der Wohnbauförderung, um leistbaren Wohnraum sicherzustellen.
- » mehr Wohnraum in den Wachstumsregionen wie z. B. in den Bezirken Bruck/Leitha, Gänserndorf, St. Pölten oder Mödling. Hier besteht größerer Bedarf an Wohnungen.
- » Vereinheitlichung des Mietrechts, z. B. bei Mietwohnungen und vermieteten Häusern.
- » Bestellerprinzip bei Maklerprovisionen: Die Maklerprovisionen sollen von jenen bezahlt werden, die eine Wohnungsvermittlung in Auftrag geben – in der Regel sind das die Vermieter.

KLIMAPOLITIK IM INTERESSE DER ARBEITNEHMER*INNEN

So bringt man Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit für die arbeitenden Menschen unter einen Hut:

- » 10 Milliarden Euro für Klimaschutz und öffentlichen Verkehr
- » Klima-Check-Label für den vollen Lebenszyklus von Produkten
- » Öko-Bonus für Pendler*innen und Job-Ticket neu
- » Förderung Bahn, E-Bus und Bim statt teure und wenig effektive Förderungen für private Elektroautos
- » Kosten für Ausbau erneuerbarer Energien gerecht verteilen
- » thermische Sanierungen, saubere Heiz-/Kühlsysteme fördern
- » Energiearmut bekämpfen, zum Beispiel durch Sozialtarife und mehr Rechte für Konsument*innen bei der Wärmeversorgung
- » Energieeffizienzgesetz für sparsamen Einsatz von Energie, das auch streng kontrolliert wird
- » sozial gerechtes und ökologisches Steuersystem
- » Lkw-Maut auf allen Straßen
- » Hitzeschutz am Arbeitsplatz durch die Arbeitgeber bei Arbeiten über 25 Grad Innen- und ab 32 Grad Außentemperatur
- » Gemeinden: Verkehrsanschlussabgabe verpflichtend einheben und für Investitionen im öffentlichen Verkehr verwenden
- » Energieabgabe auf Bahnstrom abschaffen
- » Umsatzsteuer auf Flugtickets und EU-weite Kerosinabgabe

DER KLIMASCHUTZ MUSS GERECHT GESTALTET WERDEN!

Der Klimawandel war wohl das politisch bestimmendste Thema des Jahres 2019. Nicht nur wegen der jungen Klimaaktivistin Greta Thunberg, sondern auch wegen zahlreicher Wetterkapriolen und -Katastrophen. Massive Waldbrände in Australien, Hitzewellen, orkanartige Stürme, Unwetter mit großen Schäden an Natur, Besitz und Menschen, Wasserknappheit und Ernteaussfälle haben auch in Europa ihre Spuren hinterlassen. Die Welt befindet sich mitten in einer weltweiten Klimakrise, die uns alle betrifft, es gilt, eine drohende Klimakatastrophe zu verhindern und die Erderwärmung zu stoppen.

Klimaschutz als Verteilungs- und Gerechtigkeitsfrage

Wachstumszwang, das Streben nach Profitmaximierung und die Anhäufung von großem Reichtum in den Händen einer Minderheit, gepaart mit Raubbau am Planeten Erde, leisten unzweifelhaft einen Beitrag zur Zerstörung der ökologischen Lebensgrundlage der Menschheit. Allein 100 Konzerne aus den Bereichen Öl, Gas und Kohle sind für 70,6 Prozent der die Erderwärmung verursachenden CO₂-Emissionen von 1988 bis 2015 verantwortlich. Zugleich stellt die Klimakrise auch unsere Lebensweise infrage. Die reichsten 10 Prozent der Menschheit sind für die Hälfte der Treibhausgasemissionen verantwortlich. Die ärmste Hälfte verursacht gerade einmal 10 Prozent der Emissionen, wird den Auswirkungen des Klimawandels allerdings am stärksten ausgesetzt sein. Von den Emissionen der oben genannten 100 Konzerne entstehen 90 Prozent durch Konsum der Produkte: bei Treibstoffverbrauch oder Strom- und Wärmeerzeugung. Für Österreich bedeutet die Erreichung der notwendigen

Verringerung der Treibhausgasemissionen, dass wir konsumbasiert von durchschnittlich grob 14 Tonnen CO₂-Äquivalenten pro Kopf und Jahr bis spätestens 2045 auf circa eine Tonne reduzieren müssen, sollen die schlimmsten Folgen der Klimakrise vermieden werden. Ein entschiedener Ausstieg aus fossilen Energieträgern ist daher unumgänglich. Aber wie soll das gehen? Klar ist, dass in der Industrie, beim Autofahren, auf Flugreisen oder in der Viehzucht klimaschädliche Gase erzeugt werden. Klar ist aber auch: Umweltbelastungen sind auch eine soziale Frage und Klimapolitik ist auch Sozialpolitik. Denn PendlerInnen sind oft aufs Auto angewiesen, weil das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln nicht ausreichend vorhanden ist. Für den Bauarbeiter in der Gluthitze sind die Folgen andere als für jemanden, der einen klimatisierten Arbeitsplatz hat. Wer ein Haus im Grünen besitzt, vielleicht sogar einen Swimmingpool oder eine teure Klimaanlage, wird mit der Erderhitzung besser zurechtkommen als Familien in schlecht isolierten Miethäusern an stark befahrenen Straßen. Klimapolitik ist daher zunehmend auch Sozialpolitik. Umweltbelastungen sind auch eine soziale Frage.

Österreich: Versäumnisse beim Klimaschutz

Klar ist, dass die Klimakrise ohne rasches und entschlossenes Handeln in den nächsten Jahrzehnten zu großen Umweltveränderungen und zu menschlichem Leid und wirtschaftlichen Kosten führen wird. Die Erreichung der im Pariser Abkommen vereinbarten Beschränkung des Anstiegs der globalen Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2 °C

gegenüber dem vorindustriellen Niveau scheint aber in weiter Ferne zu sein. Österreich bleibt in Ländervergleichen zum Klimaschutz regelmäßig hinter anderen Staaten zurück. So hat Österreich seine Verpflichtungen aus dem Kyoto-Protokoll für den Zeitraum 2008–2012 weit verfehlt. Und auch das Erreichen der EU-Klimaschutzziele bis 2020 ist ohne weitere Maßnahmen nicht zu schaffen, die Ziele für 2030 und darüber hinaus sind unrealistisch. Weil Österreich zu viele CO₂-Emissionen verursacht, könnte der Ankauf von Emissionszertifikaten Österreich Milliarden kosten, wenn es keinen Investitionsschub und eine drastische Verringerung des Energieverbrauchs für den Klimaschutz gibt. Ausbau des öffentlichen Verkehrs, thermische Sanierung, Austausch fossiler Heizungen und Photovoltaik sind das Gebot der Stunde.

Energiewende: Gefahr der Zwei-Klassen-Gesellschaft

Der Übergang zu einer nachhaltigen Energieversorgung mittels erneuerbarer Energien, die sogenannte Energiewende, wird – ähnlich wie die Digitalisierung – die Wirtschaft einem Strukturwandel aussetzen. Das wird viele Auswirkungen auf ArbeitnehmerInnen und VerbraucherInnen haben. Schon jetzt bezahlen die Haushalte und kleinen Betriebe 41 Prozent der Stromkosten, obwohl sie nur 25 Prozent der Energie verbrauchen. Die Industrie hingegen verbraucht 43 Prozent der Energie, zahlt aber nur 21 Prozent der Kosten. Die Gefahr ist groß, dass eine Zwei-Klassen-Gesellschaft entsteht. Insbesondere einkommensschwache Haushalte könnten unter die Räder kommen. Das darf nicht passieren.

Leistungen

BUDGET FÜR DIE MITGLIEDER

MITGLIEDERNÄHE IST UNS WICHTIG

Deshalb werden Dienstleistungen und Interessenvertretung seitens der AK Niederösterreich regional über 24 Bezirks- und Servicestellen und das ArbeitnehmerInnenzentrum in St. Pölten erbracht. Damit können AK-Fachleute den Beschäftigten in ganz Niederösterreich bei den großen und kleinen Problemen am Arbeitsplatz helfen. Dafür sorgen insgesamt 500 MitarbeiterInnen.

BUDGET: LÖWENANTEIL FÜR RECHTSSCHUTZ

Für 2020 wurde ein Budget von 78,9 Millionen Euro veranschlagt. 48 Prozent davon fließen direkt in den Rechtsschutz im Arbeits- und Sozialrecht, weitere Mittel werden für Konsumentenschutz, Bildungsberatung und Bildungsförderungen aufgewendet.

AK-UMLAGE SICHERT KOMPETENTE BERATUNG

Die AK-Umlage macht 97 Prozent des Budgets aus. Sie sichert damit die kompetente Beratung und unabhängige Interessenvertretung für die Mitglieder.

Geplante Aufwendungen 2020 laut Voranschlag von November 2019 – Leistungsübersicht



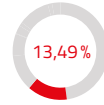
37,764.000 €
Rechts- und Sozialbereich



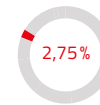
175.400 €
Fachausschüsse



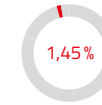
8,476.000 €
Zuführung zu Rücklagen und Rückstellungen



10,644.100 €
Kultur-, Bildungs- und Freizeitbereich



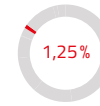
2,168.500 €
Zuwendungen



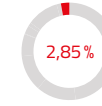
1,147.500 €
Kosten der Umlageneinhebung



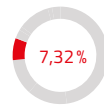
9,512.300 €
Wirtschaft, Umwelt- und Konsumentenschutz



986.900 €
Selbstverwaltung



2,250.000 €
Kostenbeitrag für die Führung der Bürogeschäfte der BAK



5,775.300 €
Information, Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation

Budget 2020 laut Voranschlag von November 2019

1.	Kammerumlagen	76,500.000 €
2.	Sonstige Erträge	2,340.000 €
3.	Zinsensaldo	60.000 €
4.	Auflösung von Rücklagen und Rückstellungen	0 €
	Summe Erträge	78,900.000 €
5.	Sachaufwand	15,295.000 €
6.	Betriebs- und Verwaltungsaufwand	9,471.100 €
7.	Kosten der Selbstverwaltung	986.900 €
8.	Personalaufwand	41,273.500 €
9.	Zuführung zu Rücklagen und Rückstellungen	8,476.000 €
10.	Kosten der Umlageneinhebung	1,147.500 €
11.	Kostenbeitrag für die Führung der Bürogeschäfte der Bundesarbeitskammer	2,250.000 €
	Summe Aufwendungen	78,900.000 €

Hinweis: Den **Rechnungsabschluss** der AK Niederösterreich für das Jahr 2019 finden Sie ab 28. Mai 2020 unter **bericht-noe.arbeiterkammer.at**.

7,06 €

DIE AK-UMLAGE IN NIEDERÖSTERREICH

So verteilt sich der monatliche Mitgliedsbeitrag laut Leistungsübersicht im Voranschlag für 2020

3,38 €

für Rechtsschutz im Arbeits- und Sozialrecht

1,14 €

für Bildung, Förderungen und Zuwendungen

0,85 €

für Konsumentenschutz und wirtschaftliche Expertisen

0,52 €

für Informationen und Publikationen

0,76 €

für Rückstellungen für zukünftige Leistungen und Investitionen

0,20 €

an die Bundesarbeitskammer für länderübergreifende Leistungen

0,10 €

für Umlageneinhebung

0,09 €

für Selbstverwaltung

0,02 €

für die Arbeit der AK-Fachausschüsse

Die AK wird nur von ihren Mitgliedern finanziert und ist daher nur den Mitgliedern verpflichtet. Die Arbeitgeber zahlen keinen Cent „Lohnnebenkosten“ dazu.

Der durchschnittliche Mitgliedsbeitrag in Niederösterreich beträgt rund 7 Euro netto im Monat.

Zum Vergleich: Eine private Rechtsschutzversicherung kostet rund 200 Euro pro Jahr, eine Beratungsstunde bei einem Rechtsanwalt zwischen 220 Euro und 440 Euro plus Umsatzsteuer.

Weit über 800.000 Mitglieder zahlen österreichweit übrigens keinen Mitgliedsbeitrag, weil sie geringfügig beschäftigt sind oder gar nichts verdienen, und bekommen das volle Service der AK.

SOZ.STAT.NOE

Das Sozialstatistische
Handbuch der AK
mit allen Daten, Fakten und
Kennzahlen zu Bevölkerung,
Arbeitsmarkt, Sozialem,
Bildung und Gesundheit

WIR HELFEN ALLEN ARBEITNEHMERINNEN!

55,7 Millionen Euro hat die AK Niederösterreich 2019 für Mitglieder in arbeits- und sozialrechtlichen Fragen gesichert. Dafür mussten 151.000 Beratungen durchgeführt werden. Die AK-BeraterInnen intervenierten zudem 4.200-mal bei Firmen und klagten 2.800-mal berechnete Ansprüche bei Gericht ein.

AK-Zukunftsprogramm: Pflegegeldberatung und Pflegemesse

Die AK bietet seit 2019 Beratung und Rechtsschutz bei Pflegegeldfragen an. 600 Beratungen und 81 Gerichtsverfahren wurden geführt, 490.000 Euro für Betroffene gesichert. Zudem veranstaltete die AK erstmals im Herbst 2019 in Amstetten die Messe „Rund um die Pflege“. 300 Mitglieder informierten sich bei AK und Partnern wie der Volkshilfe, der Caritas, der PVA oder der NÖ-Pflegehotline.

Die AK vertrat 3.900 ArbeitnehmerInnen bei Insolvenzen

Im Rahmen des Insolvenzschutzverbandes für ArbeitnehmerInnen (ISA) unterstützte die AK insgesamt über 3.900 Beschäftigte insolventer Betriebe, errechneten deren offene Forderungen und meldeten sie beim Insolvenz-Entgelt-Fonds an.

500 Personen bei Infoveranstaltungen zum Thema Pension

Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe „Rund um die Pensionierung“ wurde 2019 fortgeführt. Zu den Veranstaltungen in den AK-Bezirksstellen in Lilienfeld, Hollabrunn und Zwettl kamen 500 Interessierte. Im Oktober 2019 wurde zudem in der AK-Bezirksstelle Melk die erste Schwerpunkt-Beratungswoche zum Thema 6. Urlaubswoche abgehalten.

AK-FACHTAGUNGEN & SEMINARE 2019

- » Arbeitsrechtstagung „2018 – Wendepunkt im Arbeitsrecht?“
- » Workshops für BetriebsrätInnen und FunktionärInnen zur Weiterentwicklung des Arbeitnehmerbegriffs
- » Open Lecture mit FH St. Pölten „Solidarstaat schafft Freiheit“
- » Seminare „Mit Recht gegen Armut“ für SozialarbeiterInnen
- » Vorträge zur Mindestsicherung für 150 Volkshilfe-Sozialombudsleute

STUDIE ZU KRANKENKASSEN UND ÖGK

Die Fusion der Gebietskrankenkassen (GKK) zur Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) hatte arbeitsrechtliche Folgen für Beschäftigte der GKK. Die AK Niederösterreich hat auf Basis einer Auftragsstudie eine Folgenabschätzung erstellt. Im Mai 2019 wurde das Ergebnis Belegschaftsvertretungen der Sozialversicherung aus dem ganzen Land präsentiert. Bei vier Folgeveranstaltungen beantworteten Fachleute der AK die Rechtsfragen der Betroffenen.

DIE LEISTUNGEN FÜR UNSERE MITGLIEDER IM ARBEITS- UND SOZIALRECHT



für die Mitglieder
gesichert



Insolvenzvertretung



vertretene
Personen



Vertretung vor
Gerichten/Behörden



vertretene
Personen



Interventionen



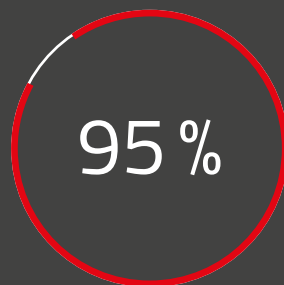
vertretene
Personen



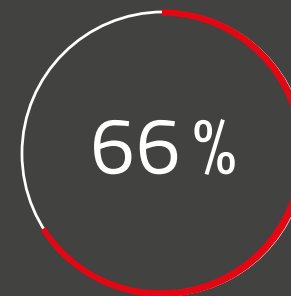
Beratungen



beratene
Personen



95 Prozent unserer Beratungsakten stammen aus Betrieben ohne Betriebsrat. Das ist ein Zeichen dafür, wie wichtig sowohl für die ArbeitgeberInnen als auch für die ArbeitnehmerInnen eine starke innerbetriebliche und vor allem demokratisch legitimierte Interessenvertretung im Hinblick auf die Streitbeilegung ist.



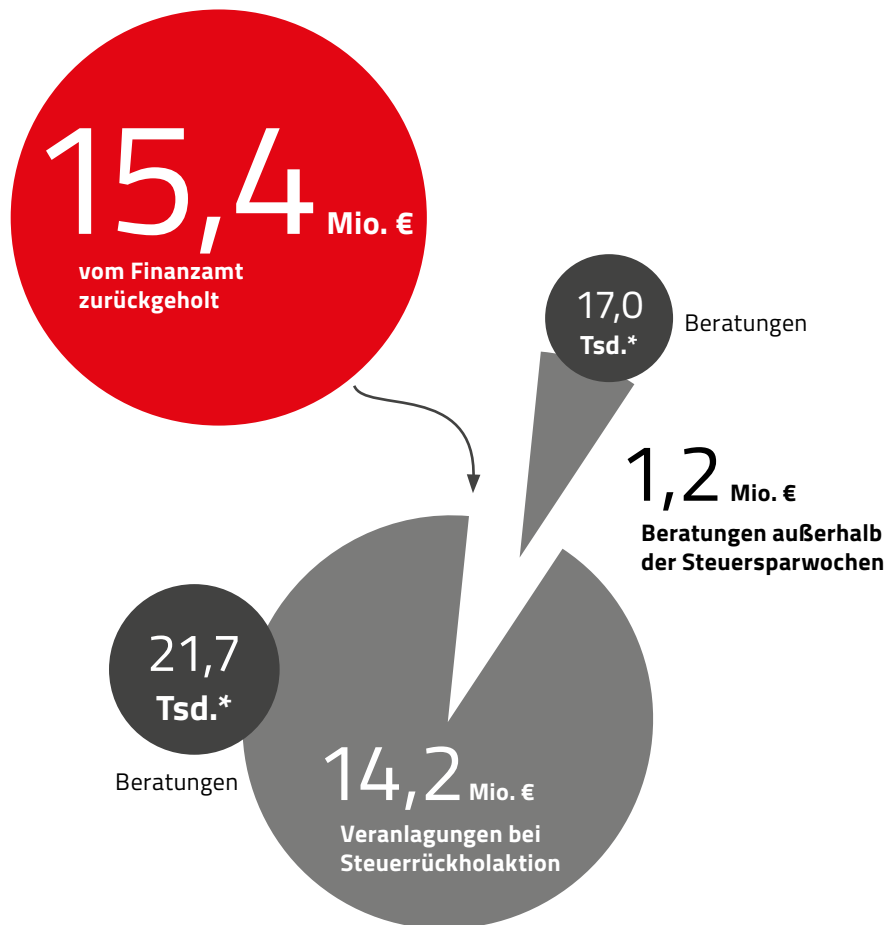
66 Prozent aller arbeitsrechtlichen Klagen – zwei Drittel der Verfahren – bei den Landesgerichten St. Pölten, Krems, Korneuburg und Wr. Neustadt werden durch den kostenlosen AK-Rechtsschutz für Mitglieder abgedeckt. Das spart den Betroffenen sehr viel Geld und Sorgen.

WIR HELFEN BESCHÄFTIGTEN BEIM STEUERAUSGLEICH!

MIT DER AK HOLEN SICH DIE MITGLIEDER IHR GELD ZURÜCK

Über 38.700 Beratungen und insgesamt 15,4 Millionen Euro an zu viel bezahlten Steuern für die Mitglieder zurückgeholt – das ist die Bilanz der Steuerfachleute der AK Niederösterreich im Jahr 2019. Der Großteil davon – über 14,2 Millionen – geht auf das Konto der AK-Steuersparwochen. Dabei haben die AK-Expertinnen und -Experten von Anfang März bis Mitte Juni 2019 vor Ort in den AK-Bezirksstellen den ArbeitnehmerInnen bei der Durchführung von über 21.700 ArbeitnehmerInnenveranlagungen geholfen. Diese bei den Mitgliedern beliebte Dienstleistung gibt es schon seit 2003. Seither wurden mit der Aktion für die Mitglieder 161 Millionen Euro an zu viel bezahlten Steuern vom Finanzamt zurückgeholt.

Zusätzlich beraten die AK-Steuerexpertinnen und -experten die Mitglieder ganzjährig in Steuerfragen. Dabei wurden weitere rund 1,2 Millionen Euro bei 17.000 Beratungen gesichert.



PENDELN, VERKEHR, UMWELT- UND ENERGIEPOLITIK

Im zweiten Halbjahr 2019 wurde mit der Analyse von im Zuge der AK-Wahl erhobenen Daten für die alle fünf Jahre durchgeführte umfassende Pendleranalyse begonnen. Sie dient genauso wie die Erfahrungen und an die AK übermittelten Beschwerden von Pendlerinnen und Pendlern zur Formulierung von Forderungen etwa beim öffentlichen Verkehrsangebot. Interessenpolitische Arbeit wurde auch im Bereich der Umwelt- und Energiepolitik betrieben, wo es unter anderem darum geht, Auswirkungen von Klimaschutz auf die Wirtschaft und die Beschäftigten zu analysieren und politische Forderungen zu formulieren.

MONATLICHE ARBEITSMARKTBERICHTE

Erfolgreiche Interessenvertretung von ArbeitnehmerInnen basiert auf Daten, Zahlen und Fakten. Die AK veröffentlicht monatlich Arbeitsmarktdaten für Niederösterreich, Österreich und im internationalen Vergleich. Sie stellen die Grundlage für interessenpolitische

Robert Dorfmeister, Wirtschaftspolitik

Forderungen dar, um die Lage der Beschäftigten zu verbessern. Dazu wurde 2019 die Publikation „Mein Bezirk auf einen Blick“ veröffentlicht, die die relevanten Arbeitsmarktdaten jedes Bezirks darstellt.

EINKOMMENSANALYSE DER AK NIEDERÖSTERREICH

Die Einkommensanalysen der AK-Wirtschaftsexpertinnen und -experten sind ein Gradmesser für die wirtschaftliche Lage der ArbeitnehmerInnen. Die 2019 durchgeführte Analyse für 2018 zeigt: Das bereinigte Netto-Medianeinkommen in Niederösterreich ist von 2017 auf 2018 um einen Euro netto monatlich leicht gesunken.

INTERESSENVERTRETUNG IN WIRTSCHAFTSGREMIEN

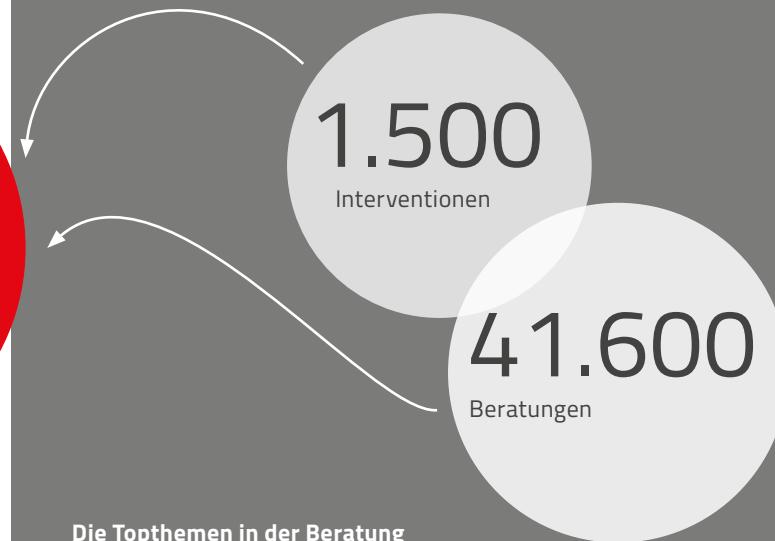
Neben den Gesetzesbegutachtungen in den Bereichen Wirtschaft, Arbeitsmarktpolitik, Energie, Umwelt, Raumordnung, Verkehr und Steuerpolitik wirkten AK-Fachleute bei gewerberechtlichen Stellungnahmen und in Gremien für Wirtschaftsförderung mit.



WIR ACHTEN AUF DIE RECHTE DER VERBRAUCHERINNEN

Über 41.600 AK-Mitglieder musste die AK Niederösterreich im Jahr 2019 beraten. Der Großteil entfiel auf 30.300 telefonische Beratungen. Für rund 1.500 NiederösterreicherInnen hat die AK sogar bei Unternehmen interveniert, weil diese nicht sofort bereit waren, auf die Anliegen der VerbraucherInnen zu reagieren. 2019 konnten 1,346.971 Euro vom AK-Konsumentenschutz für die NiederösterreicherInnen gesichert werden. Die meisten Fälle werden außergerichtlich gelöst, damit die Betroffenen schnell zu ihrem Recht kommen.

Die meisten Anfragen (8.100) betrafen das Thema Wohnen, gefolgt von Fragen zur digitalen Geschäftswelt (7.000), darunter Probleme mit TV, Handy, Internet, Onlinekäufen, Fakeshops, Streamingdiensten und Online-Datingplattformen. Beratungen zu Banken und Versicherungen sowie Reiseärger – im Sommer vor allem durch die Pleite des Reiseveranstalters Thomas Cook – landeten ebenfalls häufig auf den Tischen der KonsumentenschützerInnen.



Die Topthemen in der Beratung



19 %
Wohnen
und Bauen



13 %
Banken



3 %
persönliche
Dienstleistungen



10 %
Versicherungen



7 %
KFZ



7 %
Reisen



17 %
digitale
Geschäfte



24 %
andere Themen

AK-ZUKUNFTSPROGRAMM: AUSBAU DER WOHNRECHTSBERATUNG

Im Rahmen des Zukunftsprogramms wurden die Leistungen im Bereich der Wohnrechtsberatung stark ausgebaut. Mit 2019 wurde daher eine eigene Hotline für Wohnrechtsberatung eingerichtet und in fünf Bezirken Sprechtag für Probleme rund ums Wohnen und Mieten angeboten. Jede Woche sind die AK-WohnrechtsberaterInnen direkt vor Ort in den AK-Bezirksstellen in St. Pölten, Wiener Neustadt und Neunkirchen, alle zwei Wochen in Baden und Mödling.

Die Termine für die Beratung im ArbeitnehmerInnenzentrum in St. Pölten können besonders nutzerfreundlich seit vergangenem Jahr auch online vereinbart werden.

*Mag.^a Doris Augustin-Schneider,
Konsumentenberatung*

© Mario Scheichel

ERFOLGREICHE KOOPERATIONEN

- » **Verein pro Konsument.** Der von AK und dem Land Niederösterreich getragene Verein „pro Konsument“ hat im Jahr 2019 rund 13.000 Beratungen durchgeführt. Dank dieser Kooperation berät die AK in Konsumentenschutzfragen alle NiederösterreicherInnen.
- » **Schlichtungsstellen.** AK und WK Niederösterreich realisierten gemeinsam Schlichtungsstellen für Rauchfangehrer, Installateure, KFZ-Werkstätten, Immobilienmakler und die 24-h-Betreuung. Dort wurden 157 Fälle begutachtet und partnerschaftlich gelöst.
- » **Cybercrime.** Auch 2019 setzten das Landeskriminalamt und die AK auf eine gemeinsame Informationsoffensive gegen Betrug im Netz.
- » **Konsumentenschutz in Schulen.** Die AK informiert Jugendliche in Schulen über ihre Rechte und Pflichten als VerbraucherInnen und die Gefahren der digitalen Geschäftswelt.

9.400

Bildungs-
beratungen**WIR MACHEN DIE MITGLIEDER FIT FÜR DIE ARBEITSWELT**

Neu seit 2019! AK-extra Digi-Bonus & Digi-Konto: Mit dem AK-extra **Digi-Bonus** wird der Besuch von EDV-Basiskursen, wie z. B. Word-, Power-Point- oder Excel-Kursen, mit maximal 150 Euro (Arbeitssuchende 220 Euro) pro Jahr gefördert. Mit dem **Digi-Konto** werden digitale Fachkurse, wie z. B. CAD- oder Programmiersprachenkurse, mit 20 Prozent - für Arbeitssuchende sogar mit 40 Prozent - der Kurskosten gefördert. Die maximale Förderhöhe pro Mitglied beträgt 2.500 Euro, die bis 31. 12. 2023 für erfolgreich abgeschlossene Kurse abgerufen werden können.

Bildungsbonus: Bis zu 120 Euro erhalten ArbeitnehmerInnen, bis zu 170 Euro KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und bis zu 220 Euro bekommen Arbeitssuchende und Mitglieder ab 50 Jahren für den Besuch eines AK-Kurses bei etwa 60 Bildungseinrichtungen in Niederösterreich.

Bildungsbonus spezial: Damit werden folgende Ausbildungen unterstützt:

- | | |
|------------------------------|-------------------------------------|
| » Heimhilfe | » Berufsreifeprüfung |
| » Pflege(fach)assistenz | » Vorbereitungskurse für FH/Kolleg/ |
| » Nostrifikation | Aufbaulehrgang und Studienbe- |
| » a. o. Lehrabschlussprüfung | rechtigungsprüfungen |

232.700 €

an Bildungsförderungen
(Bildungsbonus, Digi-Bonus,
Digi-Konto) für Mitglieder
ausgezahlt

über

1.800

Mitglieder
gefördert**DIGITALE BIBLIOTHEK**

Die AK bietet Mitgliedern und in Niederösterreich lebenden Personen eine digitale Bibliothek mit rund 55.000 E-Medien an, die kostenlos genutzt werden können. Ende 2019 hatte die Bibliothek 6.200 NutzerInnen. Im Jahr 2019 wurden 27.700-mal E-Medien entlehnt.

*Mag.^a Verena Groll,
Lehrausbildung und Bildungspolitik*

WIR SETZEN UNS FÜR BESSERE BILDUNGSCHANCEN EIN

Die Bildungsexpertinnen und -experten der AK Niederösterreich verzeichneten 2019 eine gestiegene Zahl von Anfragen und Beratungen. So wurden über 9.400 Beratungen durchgeführt – viele davon im Herbst 2019 bei der Bildungsmesse „Tag der Weiterbildung“ in St. Pölten. Star-Physiker Werner Gruber nahm bei der Messe die 500 BesucherInnen mit auf eine Zeitreise in die Zukunft der Arbeitswelt. Zusätzlich hat die „AK-Bildungsberatung on Tour“ in Einkaufszentren Kundinnen und Kunden über Weiterbildung informiert.

Bildungsförderungen und Digitalisierungsoffensive

Mit dem AK-Bildungsbonus, dem Bildungsbonus spezial und den beiden neuen Förderungen des AK-Zukunftsprogramms, dem Digi-Bonus und dem Digi-Konto, wurde im Jahr 2019 die Weiterbildung von weit über 1.800 Mitgliedern mit 232.700 Euro gefördert. Seit dem Wintersemester 2019 werden als Teil der Digitalisierungsoffensive des Zukunftsprogramms und in Kooperation mit BildungsanbieterInnen kostenlose AK Niederösterreich-„Minikurse“ umgesetzt.

Sozialpartnerinitiativen für Lehrausbildung und Weiterbildung

Bei der Qualitätssicherung in der Lehre und der Qualifizierung von ArbeitnehmerInnen arbeiten die Sozialpartner in Niederösterreich eng zusammen, z. B. bei der Initiative „DU KANNST WAS!“. Dabei können Hilfskräfte, die Erfahrung in bestimmten Berufen mitbringen, einen Lehrabschluss unkompliziert nachholen. Gemeinsam mit der Wirtschaftskammer wurde 2019 das internationale Lehrlingsaustausch-

AK YOUNG

Unter der Marke „AK Young“ bietet die AK Niederösterreich ein umfassendes Leistungsangebot für Junge an. Mehr dazu auf der nächsten Seite.

programm „Let’s walz“ mit Schwerpunkt Digitalisierung fortgeführt. Durch die Vernetzung von AK-Lehrlingscoaches und WK-Lehrlingsbeauftragten wurden Verbesserungen für Jugendliche erreicht. Interessenpolitisch setzte sich die AK Niederösterreich gegenüber der Bundesregierung für den Erhalt der überbetrieblichen Lehrausbildung ein.

Interessenpolitischer Einsatz für Studierende

Rund 6.000 berufstätige Studierende an öffentlichen Universitäten, welche die Mindeststudienzeit inkl. zwei Toleranzsemester überschritten haben, setzten ihr Studium im Wintersemester 2018/19 nicht mehr fort. Grund dafür war die Wiedereinführung von Studiengebühren für diese Studierendengruppe. Die AK setzt sich für die rechtliche Reparatur dieser Regelung ein.

NQR-Servicestelle eingerichtet

Die AK Niederösterreich berät seit 2019 Erwachsenenbildungseinrichtungen betreffend der Zuordnung ihrer Angebote im Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) und wirkt am Aufbau einer österreichweiten Struktur mit.

Grundlagenarbeit: Nachhilfestudie

Aufmerksamkeit erregten die Ergebnisse der jährlichen AK-Nachhilfestudie. Sie zeigt: Rund 50.000 Kinder und Jugendliche haben im Schuljahr 2018/19 externe Hilfe gebraucht. Das sind um drei Prozent mehr als noch ein Jahr zuvor.



AK YOUNG – ALLE SERVICES FÜR JUGENDLICHE UNTER EINEM DACH

Das AK YOUNG-Angebot richtet sich an junge Menschen bis 24 Jahre. Es reicht von arbeitsrechtlicher Beratung über Konsumentenschutz, Bildungsberatung, Bewerbungstrainings, Infomaterialien, Messen, Workshops bis hin zu Theatervorstellungen und Events.

Arbeitsrechtliche Beratung für über 6.200 Lehrlinge

6.200 Lehrlinge wandten sich im Jahr 2019 mit Fragen zum Lehrvertrag oder wegen Problemen mit den Lehrberechtigten an die AK-Expertinnen und -Experten.

Kostenloses Bewerbungstraining 4.0 für 3.600 SchülerInnen

2019 wurden die Trainings für SchülerInnen von Polytechnischen Schulen, Haushaltungs- und Wirtschaftsfachschulen und Handelsschulen überarbeitet. Themen wie „Social Media beim Bewerben“ werden nun forciert. An 188 Trainings nahmen 3.600 Jugendliche teil.

My-Future-Plus-Mappen für 2.500 Poly-SchülerInnen

Die My-Future-Plus-Mappen werden im Berufsorientierungsunterricht verwendet und helfen Poly-SchülerInnen, den für sie passenden Beruf zu finden.

AK-Experten und -Expertinnen on Tour: Info für 9.700 Jugendliche

Um jungen Leuten den Einstieg in den Beruf zu vereinfachen, informierte die AK 9.700 Jugendliche mit 342 Vorträgen in Schulen zum Thema Lehre, Arbeitsrecht, Pflichtpraktikum und Konsumentenschutz.

Neu 2019: Infotag Pflichtpraktikum für BMHS-SchülerInnen

180 SchülerInnen kamen zu diesem Infotag mit einem Theaterstück, einem Workshop „Körpersprache“, einem Crash-Kurs „Bewerbungsgespräch“ und vielen anderen Infoangeboten.

„denk:Werkstatt“ im ANZ St. Pölten, Planspiele und Workshops

Spielerisch die Wirtschaft und den Datenschutz verstehen oder den Umgang mit Geld oder Cybermobbing lernen – das konnten 2.400 SchülerInnen bei den 116 Planspielen und Workshops der AK. Im Rahmen der „denk:Werkstatt“ kamen weitere 2.100 SchülerInnen ins ANZ St. Pölten zu Spezial-Workshops und um die AK und deren Aufgaben kennenzulernen. Für Lehrlinge wurden zudem direkt in Betrieben Workshops zum Thema „Wählen warum?“ veranstaltet. Es konnten 775 Lehrlinge und Jugendliche erreicht werden. Zusätzlich wurden Diversity Workshops und ein Besuch der Gedenkstätte Mauthausen mit 75 Jugendlichen, die eine überbetrieblichen Ausbildung im Rahmen des BFI absolvieren, durchgeführt.

AK YOUNG-Jugendtheater und Schultheater „Hot Jobs“

5.100 SchülerInnen ab der 7. Schulstufe sahen sich die 69 Theateraufführungen des AK YOUNG-Jugendtheaters zu Themen wie etwa Sucht, Mobbing, aber auch digitaler Wandel, Umweltschutz und zum Thema Selbstwertgefühl an. Weitere 1.800 SchülerInnen besuchten die 10 Aufführungen des „Hot Jobs“-Schultheaters rund um die Themen Praktikum, Berufseinstieg, Ferienjob und Entlohnung.

3.600

bei 188
Bewerbungs-
trainings

2.500

My-Future-Plus-
Mappen

15.200

bei Schulrefe-
ren, Workshops
und Planspielen

6.200

Lehrlinge
beraten

14.500

Lehrlinge über
Negativsteuer
informiert

9.000

Studierenden
AK-Leistungen
präsentiert



40.800

SchülerInnen nahmen im Jahr 2019 Angebote der AK in Anspruch

9.800

Jugendliche bei „Zukunft | Arbeit | Leben“

6.900

bei Schul- und Jugendtheater

2.800

Kinder bei AK-Kids „Berufe zum Angreifen“

JOSEF-STAUDINGER- & BERUFSSCHULPREIS

Fünf Lehrlinge erhielten von der AK für ihre Leistungen in der überbetrieblichen Lehrausbildung den Josef-Staudinger-Preis.

JUGENDAKADEMIE UND COACHING FÜR JVR

Bei der AK-Jugendakademie setzen sich junge ArbeitnehmerInnen mit der Arbeit von Betriebsrätinnen und -räten, ÖGB und AK auseinander. 2019 besuchten 14 Jugendliche die Akademie. 13 Jugendvertrauensrätinnen und -räte erhielten Coachings.

LEHRLINGSSPORTFEST

Am Lehrlingssportfest 2019 von Wirtschafts- und Arbeiterkammer nahmen 1.500 Lehrlinge teil.

INFOS FÜR ÜBER 9.000 STUDIERENDE

Bei acht Veranstaltungen in Niederösterreichs Fachhochschulen wurden 5.500 Studierende über die Leistungen und Angebote von AK YOUNG informiert. Weitere 4.000 StudienanfängerInnen der FH in Niederösterreich erhielten Infopackages der AK Niederösterreich.

GROSSE AK-BERUFSINFOMESSE

„ZUKUNFT | ARBEIT | LEBEN“

Berufe ausprobieren und sich bei Fachgewerkschaften, Schulen und Unternehmen über Ausbildungen informieren – das taten im Herbst 2019 über 9.800 Jugendliche bei der „Zukunft | Arbeit | Leben“ Bad Vöslau und in St. Pölten. Heuer neu: eine eigene Digitalisierungsinselform zum Thema Arbeitswelt 4.0.

4.800 LEHRLINGS-PACKAGES

Lehrlinge erhielten im ersten Lehrjahr eine Umhängetasche mit Informationen über AK YOUNG.

NEGATIVSTEUER FÜR LEHRLINGE

Unter dem Motto „Hol dir dein Geld zurück“ wurden 14.500 Lehrlinge in Niederösterreich darüber informiert, wie sie die Negativsteuer beantragen können.

WINTER OPEN AIR „SNOW MOTION“

Party, Sport-Action und Stars – 1.100 BesucherInnen kamen zum Open Air am Semmering mit Star-DJ Zonderling und Star-DJ und Headliner Tujamo.

AK KIDS: 2.800 bei „Berufe zum Angreifen“

Besucherrekord bei der Messe „AK KIDS: Berufe zum Angreifen“: 2.800 SchülerInnen von 7 bis 11 Jahren und ihre Eltern kamen Ende Jänner zu dieser großen Veranstaltung in die Thermenhallen Bad Vöslau, um sich bei Betrieben aus der Region spielerisch dem Thema Arbeit anzunähern.

AK KIDS: Schwimloffensive

Gemeinsam mit der Wasserrettung NÖ hat die AK Niederösterreich im August in Krems, in St. Pölten, in Waidhofen/Ybbs und in Langenrohr vier Schwimmkurse für rund 70 Kinder im Volksschulalter durchgeführt.

AK KIDS: Digiweeks

Speziell für junge Menschen wurden in St. Pölten 2019 mit den Digiweeks ein Ferienbetreuungsprogramm, das mit digitaler Bildung kombiniert ist, angeboten. Im Juli und August nahmen insgesamt 25 Kinder teil.

FRAUENPOLITISCHE GRUNDLAGENARBEIT 2019

- » **Wiedereinstiegsmonitoring:** Die alle zwei Jahre durchgeführte Analyse zeigt: Mehr Männer nehmen Kinderauszeit, es gibt den Trend zu kürzerem Kinderbetreuungsgeldbezug und je länger Männer Kinderbetreuungsgeld beziehen, desto häufiger sind Frauen zum zweiten Geburtstag des Kindes wieder im Job.
- » **Kinderbetreuungsanalyse 2018/2019 für Niederösterreich:** Fazit: Die Betreuungsquote für unter 3-Jährige ist nur um einen Prozentpunkt auf 24,6 Prozent gestiegen. Der Anteil an Einrichtungen, die eine Vollzeitwerbstätigkeit ermöglichen, sank von 18,0 auf 17,5 Prozent.

Darüber hinaus startete die AK 2019 drei Studien und Projekte, deren Ergebnisse 2020 präsentiert werden:

- » ein neuer **digitaler Kinderbetreuungsatlas** mit wichtigen Infos zu allen Betreuungseinrichtungen in Niederösterreich
- » die Bedarfserhebung zur **Kleinkinderbetreuung** in Niederösterreich, an der rund 2.000 Eltern teilnahmen
- » eine **Teilzeitstudie**, bei der über 1.700 NiederösterreicherInnen nach ihren Motiven für Teilzeitarbeit befragt wurden

*Marianne Landa,
Leiterin Frauenpolitik*

DIE AK BERÄT BEI FRAGEN RUND UM BERUF UND FAMILIE

Kinderbetreuungsgeld, Karenz, Elternteilzeit, Wochengeld, Wiedereinstieg: Die AK Niederösterreich ist in diesen Fragen die Anlaufstelle für ArbeitnehmerInnen. Die AK berät Eltern, damit diese ihre arbeits- und sozialrechtlichen Ansprüche kennen, keine Fristen versäumen und rechtzeitig die richtigen Entscheidungen treffen. Daneben setzt sich die AK für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein.

„WO[MAN] & WORK“: Informationstag für Wiedereinsteigerinnen

Die AK und das AMS Niederösterreich haben am 23. Mai 2019 wieder rund 700 Wiedereinsteigerinnen in den 22 AMS NÖ-Regionalgeschäftsstellen rund um ihre Rückkehr in den Job nach der Babypause beraten.

NÖGKK und AK berieten werdende Eltern

NÖGKK und AK Niederösterreich informierten 2019 mit der Veranstaltungsreihe „Ein Kind kommt“ 1.300 werdende Mütter und Väter über arbeits- und sozialrechtliche Aspekte der Schwangerschaft. Insgesamt wurden dafür 47 Veranstaltungen angeboten.

Frauenbildungscafés

Mit den Organisationen FIT/Mentor, abz*austria, Fairwurzelt, Diakonie und Qualify for Hope wurden in Wr. Neustadt, Schwechat, Wiener Neudorf und St. Pölten neun Frauenbildungscafés für Frauen in AMS-Weiterbildungsmaßnahmen abgehalten. 193 Frauen nahmen daran teil und informierten sich über AK-Leistungen.

A large red circle containing the number 700 and a short description of the activity.

Wiedereinsteigerinnen
gemeinsam mit dem
AMS beraten

Strategieworkshops: „Frauenpolitik bewegt Niederösterreich“

Die AK veranstaltete drei Strategieworkshops für Funktionärinnen. Dabei wurden Wissen und Inhalte vermittelt, die sie in die Lage versetzen, zur Verbesserung der Situation der Frauen in Niederösterreich in den Bereichen Teilzeitarbeit, Einkommen und Vereinbarkeit von Beruf und Familie beizutragen. 52 Funktionärinnen nahmen daran teil.

„Sicher zur Arbeit“ – Gewaltprävention

Mit der Landespolizeidirektion NÖ wurden vier Veranstaltungen „Sicher zur Arbeit“ durchgeführt. Ziel ist es, „Angst-Räume“ auszuloten, zu benennen und in „angstfreie Zonen“ umzuwandeln. 104 Frauen, Mädchen und Männer nahmen an den Veranstaltungen teil.

Kooperation mit Cinema Paradiso in St. Pölten

Gemeinsam mit dem Cinema Paradiso in St. Pölten bietet die AK ein Kinoangebot für Eltern mit Babys an: aktuelle Filme in Spezial-Vorführungen, bei denen das Baby (bis 12 Monate) in den Kinosaal mitgenommen werden kann. Die AK ist mit einem Infostand vor Ort. 90 Frauen konnten dort über Angebote der AK informiert werden.

Kabarett zum Weltfrauentag

AK- und ÖGB-Frauen luden ins ANZ St. Pölten zum Kabarettabend. 420 Personen kamen, um Nadja Malehs „Best of Kabarett“ zu sehen.

A large red circle containing the number 1.300 and a short description of the activity.

werdende Mütter
(und Väter) bei Schwange-
renberatung gemeinsam
mit der NÖGKK informiert

MIT DER AK GESUND IN DIE ARBEIT UND AUS DER ARBEIT

AK-Fachleute beraten Beschäftigte, Sicherheitsvertrauenspersonen (SVP) sowie Betriebsrätinnen und -räte vor Ort, wie Arbeitsplätze sicherer und gesünder gestaltet werden und wie betriebliche Gesundheitsförderungsprojekte erfolgreich umgesetzt werden können.

Betreuung von Sicherheitsvertrauenspersonen

Im Jahr 2019 wurden die Sicherheitsvertrauenspersonen in rund 2.000 niederösterreichischen Betrieben beraten. Gemeinsam mit der NÖGKK hat die AK bei betrieblichen Gesundheitsförderungsprojekten mitgewirkt und ihre Expertise dabei eingebracht.

Betreuung der Beschäftigten in Gesundheits- und Sozialberufen

Ein besonderes Augenmerk legt die AK auch auf die Situation der Beschäftigten in den Gesundheits- und Sozialberufen. Neben der Betreuung von Betriebsräten des Gesundheits- und Sozialbereichs wurden auch rund 740 berufsrechtliche Anfragen beantwortet.

Fachmesse und Veranstaltungen

Mehr als 500 Betriebsrätinnen und -räte, Funktionärinnen und Funktionäre sowie Sicherheitsvertrauenspersonen besuchten im Mai 2019 die AK-Fachmesse „Tag der Sicherheit & Gesundheit im Betrieb“ im ANZ St. Pölten. Daneben veranstaltete die AK Niederösterreich mit der Ärztekammer den „9. Tag der Gesundheitsberufe“. Dabei ging es vor allem um mögliche Maßnahmen zur Attraktivierung des Gesundheits- und Sozialbereichs.

720 Personen besuchten Sicherheits- und Gesundheitsakademie

Das Seminarprogramm der Sicherheits- und Gesundheitsakademie (SIGE) bot über 580 Betriebsrätinnen und -räten sowie Sicherheitsvertrauenspersonen Grundwissen zum ArbeitnehmerInnenschutzgesetz und zu Instrumenten der betrieblichen Gesundheitsförderung. Zudem nahmen 140 ArbeitnehmerInnen aus Gesundheits- und Sozialbetreuungsberufen an Kursen der Sicherheits- und Gesundheitsakademie teil.

Über 4.700 mobile Gesundheits-Checks

Die AK Niederösterreich bietet im Gesundheitstruck den niederösterreichischen Beschäftigten kostenlose Gesundheits-Checks vor Ort im Betrieb an. Der Check umfasst dabei unter anderem Blutwerte, Lungenfunktionstest, Hörtest und noch viele weitere Überprüfungen. Im Jahr 2019 kam der Gesundheitstruck zusätzlich an Samstagen in vier niederösterreichischen Einkaufszentren zum Einsatz. Insgesamt wurden mehr als 4.700 Personen untersucht.

Registrierung der Gesundheitsberufe

Seit 1. Juli 2018 werden alle zur AK Niederösterreich zugehörigen Beschäftigten in einem Pflegeberuf oder im gehobenen medizinisch-technischen Dienst im Gesundheitsberuferegister eingetragen. Neben einer Antragstellung in größeren Betrieben vor Ort gab es auch die Möglichkeit der Online-Registrierung mittels Handysignatur oder Bürgerkarte sowie der Registrierung in den AK-Bezirksstellen.

21.700

Anträge von Berufsangehörigen wurden 2019 von der AK Niederösterreich erledigt.

len. Im Jahr 2019 wurden rund 21.700 Anträge von Berufsangehörigen erledigt. Fast 8.500 Registrierungen wurden 2019 in AK-Bezirksstellen durchgeführt. Im Zuge der Registrierung mussten über 5.400 Hotline-Gespräche mit Berufsangehörigen geführt und 2.500 E-Mail-Anfragen beantwortet werden.

Interessenvertretung und Grundlagenarbeit

Neben der Begutachtung von Gesetzen und Verordnungen hat die Kooperation mit Gewerkschaften, Berufsverbänden und der Ärztekammer NÖ eine Attraktivierung der Gesundheitsberufe und eine Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen zum Ziel. Es werden dabei auch Projekte der Gewerkschaften zum Thema Personalbedarfsberechnung in Gesundheitsberufen wie etwa die Kampagne „Mehr von uns. Besser für alle.“ unterstützt. Zusätzlich wird Grundlagenarbeit zu Themen wie Hitzeschutz in der Arbeitswelt, Sicherung der Medikamentenversorgung oder auch zur Telearbeitsmedizin in Kleinbetrieben in Kooperation mit deutschen ExpertInnen betrieben.

Magazine „Am Puls“ und „Gesunde Arbeit“

Das Magazin „Am Puls“ erschien 2019 dreimal und ist mit einer Auflage von 40.000 das Medium für Beschäftigte in Gesundheits- und Sozialbetreuungsberufen in Niederösterreich. Zusätzlich wurden mit dem ÖGB/AK-Magazin „Gesunde Arbeit“ in Niederösterreich 12.000 Sicherheitsvertrauenspersonen, Betriebsrätinnen und -räte über ArbeitnehmerInnenschutz- und Gesundheitsthemen informiert.

37

Veranstaltungen der Sicherheits- und Gesundheitsakademie

über 720

TeilnehmerInnen

30

Veranstaltungen davon für BR* und SVP*

580

TeilnehmerInnen

7

Veranstaltungen davon für Berufsangehörige von Gesundheitsberufen

140

TeilnehmerInnen

4.700

Gesundheits-Checks im Gesundheitstruck

740

berufsrechtliche Beratungen von Beschäftigten in Gesundheitsberufen

in

2.000

 Betrieben
SVP betreut



309

Bilanzanalysen

1.027

Prüfungen von
Betriebsratsfonds

1.500

Beratungen von
Betriebsrätinnen und
Betriebsräten

BETRIEBSRÄTINNEN UND -RÄTE ZÄHLEN AUF UNSER SERVICE!

Die AK Niederösterreich unterstützt die Arbeit der Betriebsrätinnen und -räte sowie PersonalvertreterInnen mit Informationen, Tipps, Ausbildungen und auf ihre Bedürfnisse abgestimmten Services.

Bilanzanalysen und Beratungen für Betriebsrätinnen und -räte

Die Betriebswirtschaftsexpertinnen und -experten der AK Niederösterreich helfen den Betriebsrätinnen und -räten, die wirtschaftliche Situation der eigenen Betriebe zu beurteilen und entsprechend zu handeln. Im Jahr 2019 wurden über 300 Bilanzanalysen für Betriebsratskörperschaften erstellt. Daneben führten die AK-Fachleute Krisenberatungen durch, halfen bei der Erstellung von Sozialplänen mit und berieten Betriebsrätinnen und -räte in Aufsichtsräten – insgesamt gab es über 1.500 Fachgespräche.

Mehr als 1.000 Prüfungen von Betriebsratsfonds

Der AK Niederösterreich obliegt die Revision der Rechtmäßigkeit der Gebarung und Verwendung der Mittel des von den Betriebsratskörperschaften verwalteten Betriebsratsfonds. 2019 wurden über 1.000 Betriebsratsfondsprüfungen durchgeführt.

Top-Ausbildungen für InteressenvertreterInnen

Betriebliche und überbetriebliche InteressenvertreterInnen müssen mit ihrem Wissen am Puls der Zeit bleiben. Die AK Niederösterreich sorgt mit hochwertigen Ausbildungen dafür. Aufgrund der AK-Wahl konnte 2019 keine BetriebsrätInnen-Akademie (BRAK) durchgeführt

werden, die nächste BRAK findet wieder 2020 statt. Eine anlässlich des 25-jährigen Bestehens der BRAK von externen ExpertInnen durchgeführte Evaluierung brachte klar zutage, dass die TeilnehmerInnen der BRAK ihre Kompetenzen deutlich steigern. Denn nur damit kann betriebliche Mitbestimmung auch gelebt werden. 155 Personen absolvierten 2019 die IntAK (Akademie für InteressenvertreterInnen), bei der die Vorbereitung auf Funktionen in Gremien öffentlicher Institutionen und die persönliche Weiterentwicklung im Zentrum stehen. Des Weiteren nahmen an 24 regionalen Fachkursen der Reihe „Wissen.Information.Diskussion“ (W.I.D.) über 400 Personen teil. Bei 11 Rufseminaren und Coachings wurden 181 Betriebsrätinnen und -räte, Funktionärinnen und Funktionäre in speziellen betrieblichen und überbetrieblichen Situationen betreut. Überdies wurden 86 LaienrichterInnen geschult.

Veranstaltung „Arbeit & Integration“

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden im März 2019 mit Betriebsrätinnen und -räten und Fachleuten neue Handlungsmöglichkeiten für Integration am Arbeitsplatz diskutiert.

Grundlagenarbeit zur Sozialpartnerschaft

Die Studie „Die österreichische Sozialpartnerschaft im internationalen Vergleich“ wurde mit neuen Forschungsergebnissen zum Thema aktualisiert. Die Ergebnisse wurden in einem Webinar sowie Unterlagen für die AK-Wahl und für die intAK-Seminare verarbeitet.

Zeitschrift „BR-News“, Newsletter und Online-Service

Mit der Zeitschrift „BR-News“, einem elektronischen Newsletter, der Web-Applikation „AK Betriebsservice“ und – seit 2019 neu – mit Webinaren informiert die AK regelmäßig Betriebsrätinnen und -räte.

Neu:
Webinare

[noe.arbeiterkammer.at/
webinar](http://noe.arbeiterkammer.at/webinar)

**AK
Betriebs-
service**

Die Servicepalette
auf einen Blick:
ak-betriebsservice.at

400

TeilnehmerInnen

W.I.D.

155

TeilnehmerInnen

IntAK

1

Veranstaltung
im ANZ St. Pöltenüber 200
BesucherInnen

1.664

Kulturveranstaltungen
in der Region297.000
BesucherInnen bei
75 Kulturpartnern

27

Kulturveranstaltungen
in Betrieben für4.400
ArbeitnehmerInnen

WIR BRINGEN KULTUR, FREIZEIT & SPORT IN DIE REGIONEN

DIE AK NIEDERÖSTERREICH FÖRDERT KULTUR

Leistbare Kultur für alle ArbeitnehmerInnen – das bieten 75 Kulturpartner der AK in der Region und im Betrieb an. Allein 297.000 BesucherInnen nutzten bei 1.664 Veranstaltungen in Kulturvereinen, Wirtshausbühnen und bei Festivals den ermäßigten Eintritt für AK-Mitglieder. Die Ersparnis mit der AK-Servicekarte betrug bis zu 30 Prozent. Dank Förderungen der AK sorgte das Who's Who der österreichischen Kulturszene bei 27 Veranstaltungen in Betrieben mit Betriebsrat für Spaß und gute Laune bei rund 4.400 Beschäftigten.

BETRIEBSSPORT, WINTERSPORTTAG UND FAMILIENFESTE

Mit der AK kommen die Mitglieder in Bewegung. Bei den Familienfesten gibt es Spiel- und Spaß-Stationen für die Kleinsten und für Erwachsene zahlreiche Informationen über die Leistungen der AK und der Fachgewerkschaften. 2019 kamen rund 8.000 Menschen zu den Festen in Dürnkrut, Gars am Kamp, Wr. Neustadt und Wieselburg. Für über 1.100 Personen gab es dazu noch Gratis-Pistenspaß beim Wintersporttag von AK und ÖGB in Puchenstuben.

An den vier AK-Betriebssportbewerben – dem Betriebsfußballcup, dem Kart-Grand-Prix sowie den Kegel- und Stocksportmeisterschaften – nahmen über 3.300 ArbeitnehmerInnen mit Firmenteams teil.



4+1
Familienfeste +
Wintersporttag

This text block features the number '4+1' in a large, red, stylized font. Below it, the text 'Familienfeste + Wintersporttag' is written in a smaller, black font.



4
Betriebssport-
wettbewerbe

This text block features the number '4' in a large, red, stylized font. Below it, the text 'Betriebssport-wettbewerbe' is written in a smaller, black font.



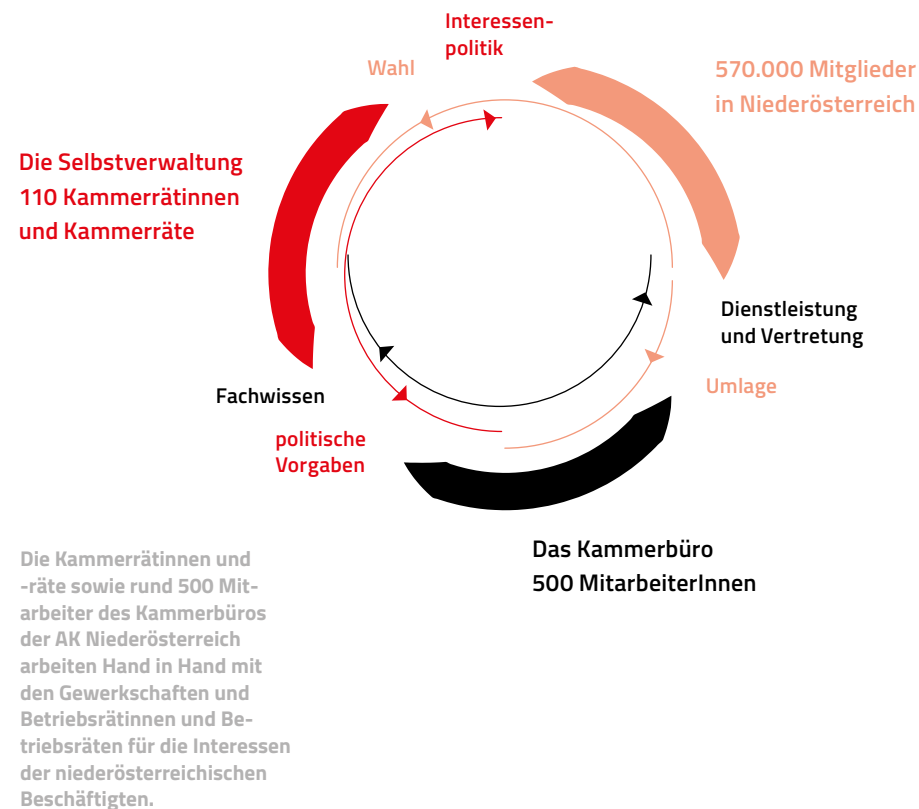
Organisation

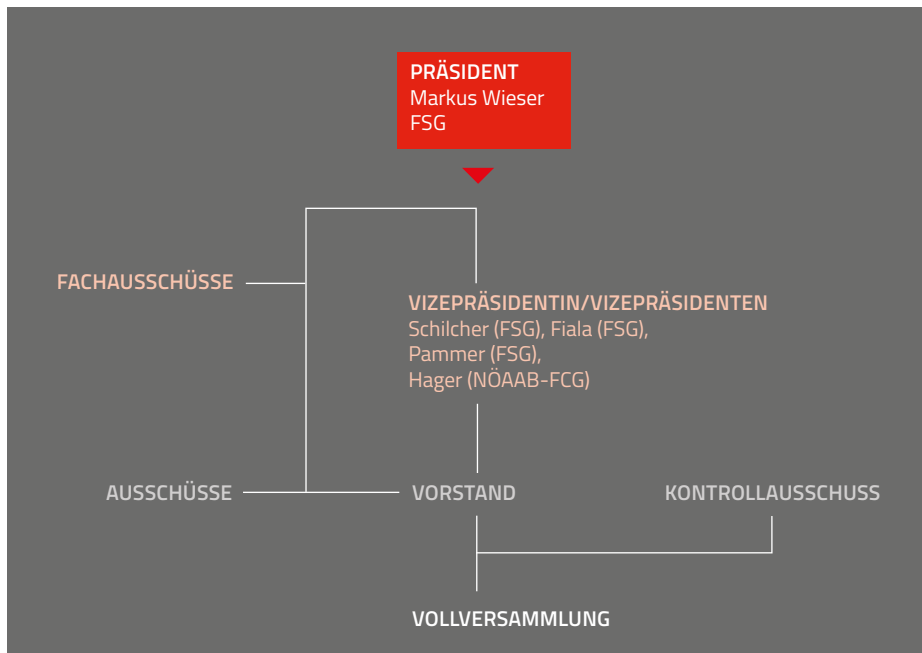
DIE SELBSTVERWALTUNG

Die niederösterreichischen ArbeitnehmerInnen können sich auf ihre Interessenvertretung verlassen: Tausende engagierte Betriebsrätinnen und -räte, PersonalvertreterInnen und GewerkschafterInnen leisten tagtäglich ausgezeichnete Arbeit.

Die niederösterreichischen Beschäftigten wählen aus ihrer Mitte alle fünf Jahre 110 Kammerrätinnen und Kammerräte in die Gremien der Selbstverwaltung der AK Niederösterreich. Sie bilden gemeinsam das „ArbeitnehmerInnenparlament“. Die Kammerrätinnen und Kammerräte werden in ihrer politischen Arbeit durch die Grundlagenarbeit der Expertinnen und Experten der AK Niederösterreich unterstützt.

Diese bringen ihre praktische Erfahrung aus Tausenden Beratungen, gerichtlichen Vertretungen und Serviceleistungen ein und verbessern damit die Lebensbedingungen der ArbeitnehmerInnen. Darüber hinaus arbeitet die Arbeiterkammer eng mit den Gewerkschaften und den betrieblichen Interessenvertretungen zusammen. Für die Interessen aller ArbeitnehmerInnen in Niederösterreich.





DAS PRÄSIDIUM

Der Präsident ist gemäß § 56 AKG der gesetzliche Vertreter der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich und wird von den 110 Kammerrätinnen und Kammerräten in der Vollversammlung gewählt.

Der Präsident der AK Niederösterreich

Markus Wieser, FSG

Die Vizepräsidentin und die Vizepräsidenten

Die Kammerrätinnen und Kammerräte wählen zudem in der konstituierenden Vollversammlung aus ihren Reihen das Präsidium. Dem Präsidenten der AK Niederösterreich stehen im Präsidium eine Vizepräsidentin und drei Vizepräsidenten zur Seite:

- » Gerda Schilcher, FSG
- » Michael Fiala, FSG
- » Horst Pammer, FSG
- » Josef Hager, NÖAAB-FCG

Stand: 8. Mai 2020

DER VORSTAND

Die Mitglieder des Vorstands werden von den Kammerrätinnen und Kammerräten der AK Niederösterreich in der konstituierenden Vollversammlung gewählt. Nach der AK-Wahl 2019 wurden bei der konstituierenden Vollversammlung der AK Niederösterreich am 17. Mai 2019 die Vorstandsmitglieder, bestehend aus VertreterInnen von FSG, NÖAAB-FCG sowie FA-FPÖ, gewählt.

Im Vorstand werden unter anderem die Vollversammlungen vorbereitet, der Jahresvoranschlag und der Rechnungsabschluss genehmigt sowie die Durchführung größerer Vorhaben der Arbeiterkammer beschlossen.

Der Vorstand der AK Niederösterreich ist gemäß Arbeiterkammergesetz ein wichtiges Beschlussorgan der Selbstverwaltung. Grundlagen dieser Beschlüsse sind Berichte von Expertinnen und Ex-

perten aus dem Kammerbüro und die Tätigkeit der Ausschüsse, die der Vorstand zur Unterstützung seiner Arbeit einsetzt. Die Ausschüsse ihrerseits beschließen Stellungnahmen und Gutachten zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen. Die Arbeit des Vorstands bildet neben den Präsidentenentscheidungen und dem laufenden Geschäfts- und Budgetvollzug des Kammerbüros die Grundlage für die Tätigkeiten der AK Niederösterreich.

2019 trat der Vorstand der AK Niederösterreich auf Basis der Geschäfts- und Haushaltsordnung zehnmal zu ordentlichen Sitzungen und einmal zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen.

Der Vorstand der AK Niederösterreich besteht aus dem Präsidenten, einer Vizepräsidentin und drei Vizepräsidenten sowie weiteren zehn ordentlichen Mitgliedern.

AK-Vorstandsmitglieder

Christine Asperger, FSG
Christian Farthofer, FSG
Roman Gössinger, FSG
Josef Indra, FSG
Christian Kauer, FSG
Peter Maschat, NÖ AAB-FCG
Gerhard Scherz, FA-FPÖ
Patrick Slacik, FSG
Peter Stattmann, FSG
Harald Sterle, NÖ AAB-FCG

In den AK-Vorstand kooptiert:

Manfred Fiala, FSG
Michaela Gratzner, FSG
Petra Hartmann, FSG
Svetlana Hochmeister, FSG
Patricia Mathias, FSG
Andreas Schauer, NÖ AAB-FCG
Stefan Taibl, AUGÉ/UG

AK Wahl 2019

Das Wahlergebnis finden
Sie unter: noe.arbeiterkammer.at/wahl

DIE VOLLVERSAMMLUNG

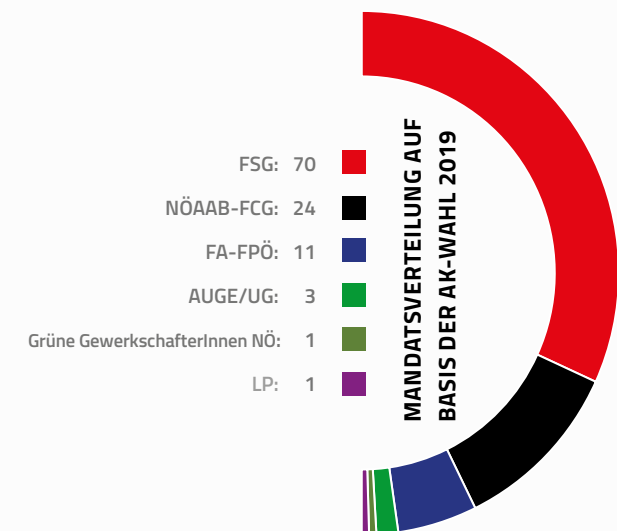
Die Vollversammlung der AK Niederösterreich besteht aus 110 Kammerrätinnen und Kammerräten, die von den Beschäftigten in Niederösterreich gewählt werden. Die letzte AK Wahl wurde von 20. März bis 2. April 2019 durchgeführt. Dabei haben die Mitglieder ihre VertreterInnen in die Vollversammlung gewählt. Die Vollversammlung tagt zumindest zweimal im Jahr und beschließt die interessenpolitischen Vorgaben für die Tätigkeit der AK sowie die finanziellen Richtlinien und Vorgaben. Dabei stehen die Interessen der ArbeitnehmerInnen konsequent im Mittelpunkt.

17. Mai 2019: Konstituierende Vollversammlung

Nach der AK-Wahl 2019 tagte die Vollversammlung zweimal im ArbeitnehmerInnenzentrum in St. Pölten. Im Rahmen der **konstituierenden Vollversammlung der XVI. Funktionsperiode** am 17. Mai 2020 wurde Markus Wieser (FSG) einstimmig zum Präsidenten wiedergewählt. Ebenfalls einstimmig wurden Vizepräsidentin Gerda Schilcher (FSG) und die Vizepräsidenten Michael Fiala (FSG), Horst Pammer (FSG) und Josef Hager (NÖAAB-FCG) wiedergewählt. Die Kammerrätinnen und

Kammerräte aller in der Vollversammlung vertretenen Fraktionen verabschiedeten eine Grundsatzerklärung für eine starke und unabhängige Arbeiterkammer. Der Rechnungsabschluss für das Jahr 2018 wurde einstimmig angenommen.

Die **zweite Vollversammlung der XVI. Funktionsperiode** fand am 8. November 2019 statt. Die Kammerrätinnen und Kammerräte beschlossen Resolutionen für mehr Investitionen in Klimaschutz und öffentliche Verkehrsmittel, für die Einführung eines CO₂ Labels für Produkte, basierend auf der tatsächlichen Klimabilanz einer Ware, und Abschaffung von klimaschädlichen Wirtschaftsförderungen auf europäischer Ebene. Weiters wurden Forderungen nach mehr Mitteln für das AMS, eine geringere Besteuerung von Geldern aus Sozialplänen sowie die Wertsicherung bei betrieblichen und privaten Pensionen verabschiedet. Die Attraktivierung der Pflegeberufe durch das Land Niederösterreich sowie Lösungen für den allgemeinen Pflegenotstand waren ebenfalls Inhalt von eingebrachten Anträgen. Insgesamt wurden bei den beiden Vollversammlungen 59 Anträge und Resolutionen behandelt.



Stand 8. Mai 2020

**DIE KAMMERRÄTINNEN
UND KAMMERRÄTE**
AKNÖ-Präsident
Markus WIESER –
Sozialdemokratische
GewerkschafterInnen (FSG)
**Niederösterreich NÖAAB-FCG
(NÖAAB-FCG)**
**Freiheitliche Arbeitnehmer –
FPÖ (FA-FPÖ)**
GRÜNE, ALTERNATIVE
und UNABHÄNGIGE
GewerkschafterInnen
**Grüne GewerkschafterInnen
NÖ**
LISTE PERSPEKTIVE (LP)
FSG

- 1 Mazlum Akyol
- 2 Maria Altmann-Haspl
- 3 Engelbert Artner
- 4 Christine Asperger
- 5 Ersin Cakmak
- 6 Zoran Djekic
- 7 Christian Farthofer
- 8 Manfred Fiala
- 9 Michael Fiala
- 10 Angela Fischer
- 11 Franz Fischer
- 12 Heidelinde Frost
- 13 Christian Fußthaler
- 14 Erwin Gattinger
- 15 Hermann Gleich
- 16 Roman Gössinger
- 17 Josef Gradwohl
- 18 Michaela Gratzner
- 19 Karl Gruber
- 20 Werner Hackl
- 21 Petra Hartmann
- 22 Karl-Heinz Hintersteiner
- 23 Andreas Hitz
- 24 Svetlana Hochmeister
- 25 Ingrid Huber
- 26 Margit Huber
- 27 Gerhard Hutter
- 28 Josef Indra
- 29 Christian Kauer
- 30 Alfred Kupetsch

- 31 Ursula Langer
- 32 Erwin Lender
- 33 Herbert Lindner
- 34 Manfred Mairhofer
- 35 Patricia Mathias
- 36 Andrea Mezera
- 37 Werner Müller
- 38 Horst Pammer
- 39 Hermann Pernsteiner
- 40 René Pfister
- 41 Manfred Popp
- 42 Manfred Prokop
- 43 Franz Raidl
- 44 Ing. Armin Riedel
- 45 Walter Rotter
- 46 Thomas Salway
- 47 Thomas Schäffer
- 48 Stefan Schärf
- 49 Peter Schaludek
- 50 Gerda Schilcher
- 51 Michaela Schön
- 52 Andrea Schremser
- 53 Mag.^a Elisabeth Schubert
- 54 Gerhard Seban
- 55 Brigitte Siedl
- 56 Brigitta Silianoff
- 57 Rudolf Silvan
- 58 Patrick Slacik
- 59 Peter Stattnann
- 60 Josef Steinböck
- 61 Manfred Steininger

- 62 Mag.^a Didem Strebinger
- 63 Elfriede Stuphan
- 64 Fatih Toraman
- 65 Karl Votava
- 66 Wolfgang Wallner
- 67 Markus Wieser
- 68 Josef Wiesinger
- 69 Doris Wietter-Benmoussa
- 70 Angelika Woisetschläger

NÖAAB-FCG

- 71 Thomas Buder
- 72 Thomas Faulhuber
- 73 Christian Gruber
- 74 Josef Hager
- 75 Johann Hintersteiner
- 76 Martina Höllerschmid
- 77 Markus Hütter
- 78 Mag.^a Gabriele Koubek
- 79 Gottfried Kühner
- 80 Marlene Laschober
- 81 Michael Litschauer
- 82 Peter Maschat MAS
- 83 Uwe Mitter
- 84 Roland Offenberger
- 85 Werner Pannagl
- 86 Mag. Martin Pohnitzer
- 87 Reinhard Poppinger
- 88 Andreas Schauer
- 89 Robert Scherz
- 90 Franz Schuhleitner

- 91 Harald Sterle
- 92 Paul Strunz
- 93 Barbara Weiß
- 94 Johann Werl

FA-FPÖ

- 95 Sahin Dönmez
- 96 Thomas Dudek
- 97 Robert Koppensteiner
- 98 Monika Pfeifer
- 99 Richard Punz BA
- 100 Mujo Sakovic
- 101 Gerhard Scherz
- 102 Erich Spiegl
- 103 Melanie Ullrich
- 104 Erich Wagner
- 105 Erwin Zellhofer

AUGE/UG

- 106 Mag.^a Brigitte Reiter
- 107 Stefan Taibl
- 108 Walter Waiss

**GRÜNE GEWERK-
SCHAFTERINNEN NÖ**

- 109 Samir Kesetovic

LP

- 110 Mag. Salih Aslanoglu



AUSSCHÜSSE

Ausschüsse (Stand 8. Mai 2020)

	Vorsitz
Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Infrastrukturpolitik	Josef Gradwohl
Sozialpolitik und Arbeitsrecht	Mag. ^a Elisabeth Schubert
KonsumentInnenpolitik	Manfred Prokop
Gesundheitspolitik und ArbeitnehmerInnenschutz	Rudolf Silvan
Jugendpolitik und zentraler Fachausschuss	Patricia Mathias
Bildungspolitik und Integrationsfragen	Werner Müller
Frauenpolitik	Petra Hartmann
Digitaler Wandel	Mag. ^a Didem Strebinger
Kontrollausschuss	Robert Koppensteiner

Die Ausschüsse sind nach Themen organisiert und setzen sich aus Kammerrätinnen und Kammerräten zusammen. Unterstützt durch AK-Expertinnen und -Experten erstellen und diskutieren sie Stellungnahmen zu Gesetzen und Verordnungen und behandeln die vom Vorstand zugewiesenen Anträge der Vollversammlung. Die Ausschüsse traten insgesamt zu 35 Sitzungen zusammen.

Im **Ausschuss für Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Infrastrukturpolitik** wurden die wirtschaftliche Lage, Berichte aus Betrieben, die Bedeutung des Bahnsektors in Österreich, der Umweltkontrollbericht des Umweltbundesamtes und der Projektfonds Arbeit 4.0 aus dem AK-Zukunftsprogramm diskutiert. Der **Ausschuss für Arbeitsrecht und Sozialpolitik** hat sich in seinen Sitzungen mit den Themen „Zwischenparken von ArbeitnehmerInnen in der Arbeitslosenversi-

cherung“, bedingungsloses Grundeinkommen, Karfreitagsregelung, Papamonat, Pensionen und dem AK-Rechtsschutz beim Pflegegeld befasst. Im **konsumentenpolitischen Ausschuss** waren der Datenschutz in der AK, die verschiedenen Schlichtungsstellen für KonsumentInnen, die Arbeit des Vereins pro Konsument und die Zusammenarbeit mit der FH St. Pölten bei der Entwicklung einer App zum Thema Datenschutz im Netz Gegenstand der Ausschussarbeit. Die behandelten Themen im **Ausschuss für Gesundheitspolitik und ArbeitnehmerInnenschutz** reichten von Pflege über den Nichtraucherschutz in der Gastronomie, die Engpässe in der Medikamentenversorgung bis hin zu „betriebliche Kontaktoffensive“ der AK, dem SIGE-Bildungsprogramm, der Messe „Tag der Sicherheit und Gesundheit im Betrieb“, den Einsätzen des AK Gesundheitstrucks und der NÖ Landesgesundheitsagentur. Der **Ausschuss für Jugendpolitik** hat über die Situation der überbetrieblichen Lehrausbildung, über Jugendliche ohne Ausbildung und die Ergebnisse der Jugendwertestudie beraten. Im **Ausschuss für Bildungspolitik und Integrationsfragen** konnten sich die Ausschussmitglieder über die neuen Beratungs- und Bildungsangebote der AK Niederösterreich für Mitglieder und das Bildungsprogramm für FunktionärInnen austauschen. Der **Ausschuss für Frauenpolitik** befasste sich unter anderem mit den Themen Papamonat und Familienzeitbonus. Der **Ausschuss Digitaler Wandel** behandelte 24 eingereichte Projekte für den Projektfonds Arbeit 4.0 und leitete die Empfehlungen an den Vorstand weiter. Der **Kontrollausschuss** nimmt eine Sonderrolle ein. Der Vorsitz wird von einer Minderheitenfraktion geführt. Er kontrolliert in sechs Sitzungen die Gebarung der AK Niederösterreich auf die Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen.

FACHAUSSCHÜSSE

Im Gegensatz zu den Ausschüssen sind die Fachausschüsse nach Gruppen von ArbeitnehmerInnen gegliedert und es können auch ArbeitnehmerInnen mitarbeiten, die kein Mandat als Kammerrätin oder Kammerrat ausüben. Die Fachausschüsse arbeiten eng mit den Fachgewerkschaften zusammen und nehmen die fachlichen und beruflichen Interessen der Beschäftigten wahr. In Fragen der Aus- und Weiterbildung kommt ihnen besondere Bedeutung zu. So nominieren die Fachausschüsse auch PrüferInnen für Lehrabschlussprüfungen und haben auch die Möglichkeit, qualitätssichernde Maßnahmen wie

Fachausschüsse (Stand 8. Mai 2020)

	Vorsitz
Fachausschuss Bau-Holz	Wilhelm Fischer
Fachausschuss Textil, Bekleidung, Leder	Andrea Schremser
Fachausschuss Verkehr	Hubert Patzl
Fachausschuss für Druck und papierverarbeitendes Gewerbe	Manfred Popp
Fachausschuss soziale und persönliche Dienste	Jürgen Kremser
Fachausschuss Metall, Bergbau, Energie	Helmut Pilwarsch
Fachausschuss Agrar, Nahrung, Genuss	Julius-Jürgen Mayer
Fachausschuss der Angestellten im Handel und Gewerbe	Werner Hackl
Fachausschuss Tourismus, Reinigung und Sicherheitsdienste	Harald Frimmel-Walser
Fachausschuss Gesundheit	Gerda Schilcher

Vorbereitungskurse für Lehrlinge oder Seminare für PrüferInnen zu initiieren. Alle Fachausschüsse sind regelmäßig bei der AK-Berufsinfomesse „Zukunft | Arbeit | Leben“ vor Ort und helfen Jugendlichen bei der Berufswahl. Die Fachausschüsse treten regelmäßig zusammen. 2018 gab es insgesamt 31 Sitzungen. Dabei befasste sich der **Fachausschuss Bau-Holz** unter anderem mit den Ergebnissen der Lehrabschlussprüfungen und organisierte 13 Vorbereitungskurse für Lehrlinge. Die Ergebnisse der Lehrabschlussprüfungen sowie die Nominierung neuer PrüferInnen stellten den Schwerpunkt der Arbeit im **Fachausschuss Textil, Bekleidung und Leder** dar. Der **Verkehrsfachausschuss** befasste sich mit Berichten aus den Betrieben, analysierte Probleme von BerufskraftfahrerInnen und setzte sich mit dem Kollektivvertrag für Taxi und Mietwagengewerbe auseinander. Der **Fachausschuss für Druck und papierverarbeitendes Gewerbe** hat Seminare für PrüferInnen und Infobus-Veranstaltungen bei Berufsschulen durchgeführt. Eine Fachtagung für Heimhilfe/Alltagsbegleitung veranstaltete der **Fachausschuss soziale und persönliche Dienste**. Im **Fachausschuss Metall, Bergbau, Energie** wie auch im **Fachausschuss Agrar, Nahrung, Genuss** wurde Neues aus der Berufsausbildung der jeweiligen Branche, geänderte Prüfungsabläufe und Gesetzesänderungen für Lehrlinge über 18 Jahre behandelt. Der **Fachausschuss der Angestellten im Handel und Gewerbe** hat neben Vorbereitungskursen und Prüferseminaren zahlreiche Aktivitäten zur Qualitätssicherung der Lehre durchgeführt. Der **Fachausschuss Tourismus, Reinigung und Sicherheitsdienste** organisierte ein Seminar zum Thema „SVP im Tourismus“ und der **Fachausschuss Gesundheit** Fortbildungen für Angehörige der Gesundheitsberufe.

GREMIEN UND INSTITUTIONEN

Die AK Niederösterreich hat als Sozialpartner nicht nur das Recht auf Begutachtung von Gesetzesvorlagen, die Einbringung von Vorschlägen in gesetzgebenden Körperschaften oder zur Formulierung von Gesetzesentwürfen im zentralen Interessenbereich der Sozialpartner – etwa beim Arbeits- und Sozialrecht. Im Rahmen der Gerichtsbarkeit wirkt die AK Niederösterreich ebenfalls mit und erbringt zum Beispiel Vorschläge für die Ernennung von Laienrichtern bei Arbeits- und Sozialgerichten.

Darüber hinaus vertritt sie mit ihren Funktionärinnen und Funktionären und mit ihren Expertinnen und Experten die Interessen der niederösterreichischen Beschäftigten in verschiedenen Kommissionen, Beiräten, Ausschüssen und Vereinen. Das beinhaltet beispielsweise die Mitwirkung bei Fragen des Lehrlingswesens, bei der Kontrolle von Arbeitsbedingungen, bei der Ausstellung von Ursprungszeugnissen, in der Wettbewerbspolitik und im Kartellwesen, in der Arbeitsmarktpolitik, in der Konsumentenpolitik und in zahlreichen Förderungseinrichtungen.

In sozialpolitischen Belangen besteht ein wichtiger Tätigkeitsbereich in der Entsendung von VertreterInnen in die Pensions-, Kranken- und Unfallversicherungen, die als öffentlich-rechtliche Selbstverwaltungskörperschaften organisiert sind. Dadurch wird sichergestellt, dass nicht nur die AK-Mitglieder, sondern die Wirtschaft und Gesellschaft als Ganzes positiv beeinflusst werden und der soziale Frieden als wirtschaftlicher Vorteil gewahrt bleibt.

**Gremien,
Organisationen, Vereine**
Hier eine kurze Übersicht
über einige der wichtigsten in
alphabetischer Reihenfolge:

- » AKNÖ-ÖGB Betriebssport-Verband Niederösterreich
- » Agrarmarkt Austria
- » Arbeitsmarktservice NÖ
- » Arbeits- und Sozialgerichte
- » AMZ Mödling
- » Ausländergrundverkehrskommission
- » Behindertenausschuss gemäß § 12 BehEinstG
- » Beirat der Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungskasse
- » bfi NÖ
- » Bildungsbeirat der NÖ Bildungsgesellschaft mbH für Fachhochschul- und Universitätswesen
- » Bundesberufsausbildungsbeirat
- » Bundeseinigungsamt
- » Bundesverwaltungsgericht
- » diverse Kurkommissionen
- » diverse Tourismuskommissionen
- » diverse Prüfungs-kommissionen
- » diverse Beiräte mittlerer und höherer Schulen
- » ecoplus-Fachbeirat
- » Gentechnik-Kommission
- » Gewerblicher Schulbeirat beim Amt der NÖ Landesregierung
- » Gleichbehandlungs-kommission
- » Industrieviertelmuseum
- » Integrationsbeirat beim Amt der niederösterreichischen Landesregierung
- » Landesprojektgruppe NÖ
- » Jugend und Arbeit, Ver-
- ein zur Schaffung vorübergehender Beschäftigungsmöglichkeiten
- » Kommission zur Beratung des Berichtes über die Lage der Land- und Forstwirtschaft in NÖ
- » Kuratorium des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds
- » Landesberufsausbildungsbeirat
- » Landeslenkungsausschuss NÖ
- » Landesschulrat für NÖ
- » Landesversorgungssicherungsausschuss NÖ
- » NÖ Armutsnetzwerk
- » NÖ Beschäftigungspakt
- » NÖ Elektrizitätsbeirat
- » NÖ Gebietskrankenkasse
- » NÖ Landesgesundheitsagentur
- » NÖ Landesverein Handicap
- » NÖ Raumordnungsbeirat
- » NÖ Spielautomatenbeirat
- » NÖ Tiergesundheitsdienst
- » Schlichtungsstelle für Rauchfangkehrer
- » Sozialhilfebeirat
- » Tonkünstler-Orchester NÖ
- » Bundesfinanzgericht
- » Verband Österreichischer Schulungs- und Bildungshäuser
- » Verein für Geschichte der Arbeiterbewegung
- » Verein für Konsumenteninformation
- » Verein „Pro International“
- » Verein „pro Konsument“
- » Verein „Startbahn“



DAS HAT DIE AK 2019 FÜR DIE BESCHÄFTIGTEN IN NIEDERÖSTERREICH ERREICHT

Aufgabe der AK Niederösterreich ist es, die Interessen der ArbeitnehmerInnen gegenüber Staat und Arbeitgebern zu vertreten. Auch im Jahr 2019 wurden interessenpolitische Verbesserungen für ArbeitnehmerInnen und VerbraucherInnen errungen.

Anspruch auf Entgeltfortzahlung für freiwillige HelferInnen

Die langjährige Forderung der AK Niederösterreich zur Entgeltfortzahlung für die freiwilligen HelferInnen bei Einsatzorganisationen wie Bergrettung oder Feuerwehr wurde 2019 erfüllt. Freiwillige haben nun Anspruch auf Entgeltfortzahlung, wenn sie im Einvernehmen mit dem Dienstgeber bei Großschadensereignissen im Einsatz stehen. Und auch Dienstgeber bekommen für die Zeit der Abwesenheit der Beschäftigten eine Vergütung aus dem Katastrophenfonds erstattet.

Rechtsanspruch auf Pflegekarenz und Pflegezeit

Ein weiterer AK-Erfolg ist der 2019 beschlossene Rechtsanspruch auf Pflegekarenz und Pflegezeit. Dieser gilt in allen Unternehmen mit mehr als fünf MitarbeiterInnen. Der Rechtsanspruch umfasst bis zu vier Wochen. Als Entgelt gebührt ein Pflegekarenzgeld in der Höhe des fiktiven Arbeitslosengelds, das beim Sozialministeriumservice beantragt werden kann.

Lang gefordert: Nach 45 Jahren abschlagsfrei in Pension

Im Herbst 2019 hat der Nationalrat beschlossen, dass ArbeitnehmerInnen, die 45 Jahre gearbeitet haben, abschlagsfrei in Pension

gehen können. Kindererziehungszeiten bis zu fünf Jahren werden berücksichtigt. Bis zum Jahr 2024 sind von dieser Begünstigung ausschließlich Männer betroffen. Frauen können bis dahin ab dem 60. Lebensjahr – abschlagsfrei – eine Alterspension in Anspruch nehmen.

AK-Erfolg: Rechtsanspruch auf den Papamonat

Im Sommer 2019 wurde der Rechtsanspruch auf einen Papamonat nach der Geburt des Kindes beschlossen. Trotz dieses Erfolgs wird sich die AK aber für weitere Verbesserungen einsetzen: Derzeit bekommen Väter für den Papamonat den sogenannten Familienzeitbonus von 700 Euro. Gehen sie später allerdings in Karenz, werden die 700 Euro vom Kinderbetreuungsgeld abgezogen. Hier ist eine eigenständige Geldleistung in der Höhe von 80 Prozent des letzten Monatseinkommens für den Papamonat – zusätzlich und nicht als Teil des späteren Kinderbetreuungsgeldes – notwendig.

Verbesserungen bei der Anrechnung von Karenzzeiten

Frauen mit Kindern hatten Nachteile, wenn sie mehrere Jahre in Karenz waren: niedrigere Löhne, weil sie weit langsamer im Gehaltschema vorrücken als Männer, oder auch kleinere Abfertigungen und Pensionen und weniger Urlaub. Ein weiterer Erfolg von Arbeiterkammern und Gewerkschaften war deshalb, dass in Zukunft die volle Anrechnung von Karenzzeiten bei Rechtsansprüchen, die sich nach der Dauer der Dienstzeit richten, erfolgt.

Jugendvertrauensräte bleiben erhalten

Die Österreichische Gewerkschaftsjugend, der ÖGB und die AK haben sich massiv gegen die von der türkis-blauen Bundesregierung geplante Abschaffung der Jugendvertrauensräte eingesetzt – mit Erfolg! Diese bleiben weiterhin erhalten.

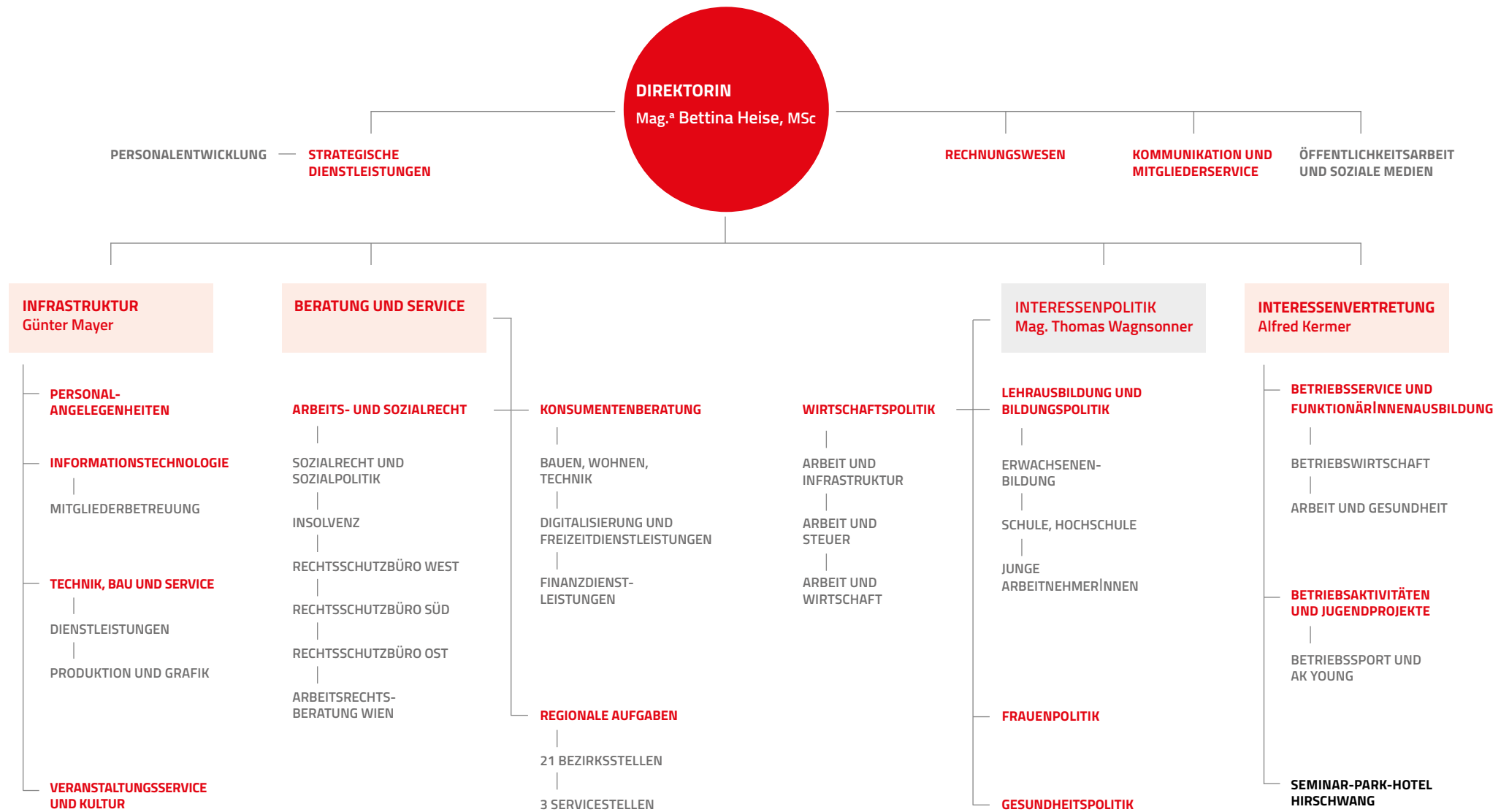
Erster Erfolg bei Sammelklagen in der EU

Seit langer Zeit fordert die AK, aufgrund der Erfahrungen der Finanzkrise und des Dieselskandals, die Einführung europaweiter Gruppenklagen. Ein erster Erfolg zeichnete sich hier 2019 ab. Der EU-Ministerrat hat sich im November auf die europaweite Einführung von Sammelklagen geeinigt. Die Richtlinie sieht vor, dass künftig zugelassene Verbraucherverbände bei Massenschadensfällen für geschädigte VerbraucherInnen auf Schadenersatz klagen können. Damit die

Richtlinie in Kraft treten kann, müssen sich das Europäische Parlament, der Ministerrat und die Europäische Kommission auf eine gemeinsame Linie einigen.

Erfolge für KonsumentInnen durch Verbandsklagen

Die AK hat auch im Rahmen von Verbandsklagen vor dem Obersten Gerichtshof (OGH) Rechtsstreits gegen die allgemeinen Geschäftsbedingungen für Kreditkarten der Marke „PayLife“ wegen unzulässiger Entgelterhöhungen und Spesen geführt. Nach der erfolgreichen Verbandsklage der AK bekamen die PayLife-KundInnen die Spesen und Entgelte rückerstattet. Eine weitere Verbandsklage wurde gegen den Versandhändler Amazon wegen unzulässiger Preiserhöhungen bei Amazon-Prime-KundInnen geführt. Dank AK erstattete Amazon diese Beträge auf Verlangen zurück.



DAS KAMMERBÜRO DER AK NIEDERÖSTERREICH

Die Bedürfnisse der Mitglieder stehen im Mittelpunkt der Arbeit des Büros der AK Niederösterreich. Es unterstützt die Selbstverwaltung bei der politischen Arbeit und sichert hohe Qualitätsstandards bei Services, Betreuung und Interessenvertretung für die Mitglieder. Das ist der Grundauftrag der AK. Seine Basis ist das AK-Gesetz.

Die Expertinnen und Experten in den 24 Beratungsstellen und im ArbeitnehmerInnenzentrum in St. Pölten stellen sicher, dass die Beschäftigten rasch und unbürokratisch zu ihrem Recht kommen. Die praktischen Erfahrungen aus jährlich über 240.000 Beratungen, rund 5.700 Interventionen und 2.800 Gerichtsvertretungen fließen dabei in die Grundlagenarbeit der AK Niederösterreich ein. Daraus abgeleitete Forderungen der AK Niederösterreich werden in die Gremien- und Vertretungsarbeit eingebracht.

Kommunikation für, mit und im Sinne der Mitglieder!

Die AK Niederösterreich betreibt intensive Öffentlichkeitsarbeit, um ihre Mitglieder mit notwendigen Informationen zu versorgen und die Serviceleistungen greif- und sichtbar zu machen. Probleme aus der Arbeitswelt, aus dem Konsumentenschutz, aus dem Bildungsbereich bis hin zum ArbeitnehmerInnenschutz werden dabei aufgezeigt, interessenpolitische Forderungen und anwendungsorientierte Lösungen werden in der Öffentlichkeit wirksam thematisiert.

Das Kammerbüro der AK Niederösterreich gliedert sich in die Direktion und insgesamt vier Geschäftsbereiche:

- » **Direktion:** Der Direktorin, Mag.^a Bettina Heise, MSc, sind Kommunikation und Mitgliederservice, Rechnungswesen und die Abteilung Strategische Dienstleistungen direkt unterstellt.
- » **Beratung und Service (Leitung Mag.^a Bettina Heise, MSc):** zuständig für Arbeits- und Sozialrecht, Konsumentenschutz und die Bezirks- und Servicestellen.
- » **Interessenpolitik (Leitung Mag. Thomas Wagnsonner):** „Denkfabrik“, zuständig für Wirtschaftspolitik, Bildungspolitik, Frauenpolitik und Gesundheitspolitik.
- » **Interessenvertretung (Leitung Dir.-Stv. Alfred Kermer):** zuständig für die Betreuung betrieblicher und überbetrieblicher ArbeitnehmerInnenvertretungen.
- » **Infrastruktur (Leitung Dir.-Stv. Günter Mayer):** zuständig für Personalwesen, IT-Infrastruktur, Mitgliederevidenz, Bauten, Hausverwaltung, Druck- und Grafikservice und Veranstaltungsservice.

Mag.^a Bettina Heise, MSc, AK-Direktorin

NACHHALTIGE INVESTITIONEN IN EXPERTISE, INFRASTRUKTUR UND KOMMUNIKATION

Ein wesentlicher Schwerpunkt des Kammerbüros der AK Niederösterreich war die Unterstützung der Wahlkommission bei der Organisation und Durchführung der **AK Wahl**. Dazu zählte auch die Informationskampagne zur Wahl, um die Mitglieder über den Wahlzeitraum, die verschiedenen Wahlmöglichkeiten, die antretenden politischen Gruppierungen und andere Themen rund um die Wahl zu informieren.

Die **Digitalisierungsoffensive** der AK konnte 2019 vorangetrieben werden. Neben den neuen **digitalen Förderungen für Mitglieder**, dem **Projektfonds Arbeit 4.0**, den **Digiweeks** für Kinder, den **Webinaren** für Betriebsrätinnen und Betriebsräte, **Online-Terminvereinbarung** für Wohnrechtsberatung, wurde auch ein **digitaler Kinderbetreuungsatlas** in Angriff genommen. Mit dem „**Montalk**“ hat die AK Niederösterreich ein neues Informationsformat mit dem Künstler und Moderator Alexander Goebel ins Leben gerufen. In Form eines **Web-Radios** bzw. von elf **Podcasts** wurden aktuelle Themen mit AK-Expertinnen und -Experten sowie Betroffenen diskutiert. Im Jahr 2019 erfolgte zudem in den 21 Bezirksstellen die **Freischaltung von digitalen Handy-Signaturen**: Rund 900 neue Handysignaturen für Mitglieder konnten erstellt werden.

Die AK Niederösterreich kommuniziert mit ihren Mitgliedern über die Medien und Kanäle, die von diesen vermehrt genutzt werden. Dazu

zählen die **sozialen Medien** Facebook, Instagram und YouTube, bei denen die Anzahl der Follower stark zugenommen hat. So verzeichnete die AK Niederösterreich-Facebookseite Ende 2019 rund 12.300 Follower – ein Plus von rund 4.000 Followern gegenüber 2018. Auf Instagram haben sich die Followerzahlen auf über 1.100 verdreifacht. Neben den sozialen Medien nutzt die AK auch die klassische **Kommunikation und Medienarbeit**, um Mitglieder und Medien zu informieren. Über 240 Presseaussendungen und 43 Pressekonferenzen mündeten in über 3.200 überwiegend positiven Medienberichten. Mit der Mitgliederzeitung „treffpunkt“ konnten pro Ausgabe 450.000 Haushalte erreicht werden. Zudem wurde die bundesweite Image-Kampagne „Arbeit verdient Respekt“ im Sommer 2019 regional verstärkt.

Im Bereich der Infrastruktur wurde die **Modernisierung der AK-Bezirksstellen** fortgesetzt. Die Vorbereitungen für den Neubau der Bezirksstelle Baden konnten vorangetrieben werden, die Aufnahme der Bautätigkeit ist für 2020 geplant. Die Planungen für den Umbau der Bezirksstelle Wiener Neustadt haben 2019 begonnen. Durch den Wechsel des Leitungsanbieters konnte im Bereich der **IT-Infrastruktur** die Leistung bei Datentransfers in der Zentrale und in den Bezirksstellen gesteigert werden. Darüber hinaus wurde die Medientechnik in den Bezirksstellen erneuert sowie Datenbanken und Anwendungen für die Arbeit des Kammerbüros programmiert.

WIR SIND NAHE BEI
DEN MITGLIEDERN

21 3

Bezirksstellen

Servicestellen

1 ArbeitnehmerInnenzentrum
in St. PöltenWIR HABEN BESTENS AUSGEBILDETE
MITARBEITER|NNEN

rund 500 davon über 350

Beschäftigte
VollzeitäquivalentFachexpertinnen
und -expertenSie alle zeichnen sich durch fundierte Ausbildung,
Erfahrung, Engagement und Motivation aus.

SO INFORMIEREN WIR UNSERE MITGLIEDER

Gratis-Mitgliedermagazin „treffpunkt“

2,200.000

Exemplare Gesamtauflage
fünfmal im Jahr

587.400

Visits auf
noe.arbeiterkammer.at100 Folder, Broschüren
und Publikationen

12.300 Facebook-Fans

Doris Schartner, Leiterin AK-Bezirksstelle Krems

AMZ MÖDLING

Das AMZ wurde 1987 gegründet und steht im Eigentum der AK Niederösterreich und der Wirtschaftskammer Niederösterreich. Es ist Partner der AK, wenn es um Fragen der Arbeitsmedizin, Sicherheit am Arbeitsplatz, Gesundheitsförderung und Arbeitspsychologie geht. So werden mit dem Gesundheitstruck der AK Niederösterreich den Beschäftigten in den Betrieben modernste Methoden der Gesundheitsvorsorge und Früherkennung direkt an ihrem Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt. Im Gesundheitstruck können ArbeitnehmerInnen Frühindikatoren für berufsbedingte Erkrankungen untersuchen lassen.

Das Team des AMZ besteht aus mehr als **80 MitarbeiterInnen**, darunter Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner, Fachärztinnen und Fachärzte (Arbeits- und Betriebsmedizin, Anästhesiologie und Intensivmedizin sowie Mikrobiologie und Hygiene), Sicherheitsfachkräfte, Laborfachkräfte, Arbeitspsychologinnen und Arbeitspsychologen, SportwissenschaftlerInnen und ErnährungswissenschaftlerInnen.

Durch das AMZ werden **100.000 ArbeitnehmerInnen** präventiv betreut. Neben der Zentrale in Wr. Neudorf gibt es auch ein vollwertiges Zentrum im ArbeitnehmerInnen-Zentrum der AK in St. Pölten. Das AMZ verfügt über arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Zentren, funktionsdiagnostische und chemische Labors, ein technisches Büro für Maschinenbau, die Krankenanstalt „Institut für Arbeitsmedizin“, ein arbeitspsychologisches Zentrum, sport- und ernährungswissenschaftliche Abteilungen.

*Dr.ⁱⁿ Gudrun Reisz,
Ärztliche Leiterin
AMZ St. Pölten*

100.000

ArbeitnehmerInnen
werden präventiv
betreut

von über

80

MitarbeiterInnen
des AMZ

SEMINAR-PARK-HOTEL HIRSCHWANG

Das Hotel ist das Seminarhotel und Bildungshaus der AK Niederösterreich. Es verfügt über 75 Zimmer, davon 30 Einzelzimmer mit mindestens 16 m² und 45 Doppelzimmer zu mindestens 22 m² Fläche. Für Seminare stehen zehn Räume von 35 m² bis 250 m², die alle mit hochauflösenden Beamern oder hochauflösenden Smart-TV-Geräten ausgestattet wurden, zur Verfügung. Die gesamte Seminarraumfläche beträgt 722,70 m². Dazu gibt es Gratis-Parkplätze, zwei E-Tankstellen mit je zwei Zugängen und High-Speed-WLAN im gesamten Hotel. Das Restaurant mit rund 120 Sitzplätzen verfügt über eine Brasserie und eine Sonnenterrasse. Ergänzend gibt es das Raxblickstüberl, welches 35 Personen fasst. Die Küche bietet regionale und Bio-Produkte und kocht saisonal. So sind etwa alle Marmeladen hausgemacht, es gibt einen hoteleigenen Kräutergarten und sogar der Honig für das Frühstücksbuffet wird aus vier eigenen Bienenstöcken gewonnen.

Der drei Hektar große Park des Hotels ist geeignet für Outdoor-Aktivitäten und bietet Möglichkeiten zur Entspannung. Dazu gibt es einen „Fühlweg“ und einen Pavillon, der auch für Hochzeiten genutzt werden kann. 2019 gaben sich 4 Paare vor zahlreichen Hochzeitsgästen das Jawort.

2019 verzeichnete das Hotel mehr als 16.500 Nächtigungen. Der Anteil der Seminarbuchungen betrug etwa zwei Drittel aller Buchungen. Die Zahl externer Seminarbuchungen stieg um über 5 Prozent. Bei 24 Veranstaltungen, die das Seminar-Park-Hotel selbst ausgerichtet hat, konnten über 1.050 Gäste begrüßt werden – 20 Prozent mehr als 2018.



NACHHALTIGKEIT

Ziel der AK Niederösterreich ist es, im Rahmen ihrer Tätigkeit Ressourcenverbrauch zu vermeiden, zu mindern und an der Wiederverwertung mitzuwirken. So stand schon beim Bau des ArbeitnehmerInnen-Zentrums (ANZ) in St. Pölten Nachhaltigkeit im Fokus. Das Gebäude ist von der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI) mit dem Gold-Zertifikat für Nachhaltigkeit ausgezeichnet.

Reduktion des Stromverbrauchs

Seit 2016 hat die AK Niederösterreich den Stromverbrauch von 1,73 Millionen kWh auf rund 1,59 Millionen kWh reduziert. Darüber hinaus erzeugt die AK über eine Photovoltaikanlage im ANZ jährlich zwischen 30.000 und 40.000 kWh Strom für die Eigennutzung. Über die Solaranlage des ANZ werden jährlich 33.000 bis 35.000 kWh Energie für die Warmwassererzeugung umgesetzt. Hervorzuheben ist auch die Verwendung eines der umweltfreundlichsten Heizungssysteme im ANZ: Hier wird eine Wasser-Wasser-Wärmepumpe eingesetzt. Fernwärme wird nur zur Spitzenlastabdeckung benötigt. Das System ist regenerativ, CO₂-neutral und hat einen sehr hohen Wirkungsgrad.

Regionalität bei Beschaffung und Instandhaltung

Bei der Instandhaltung von Grundstücken, Gebäuden und Geräten setzt die AK auf die regionale Wirtschaft. Transportwege werden kurz gehalten und ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet. 99,5 Prozent der Beschaffungen und Dienstleistungen wurden mit Firmen aus Österreich und hier vor allem aus Niederösterreich und Wien abgewickelt.

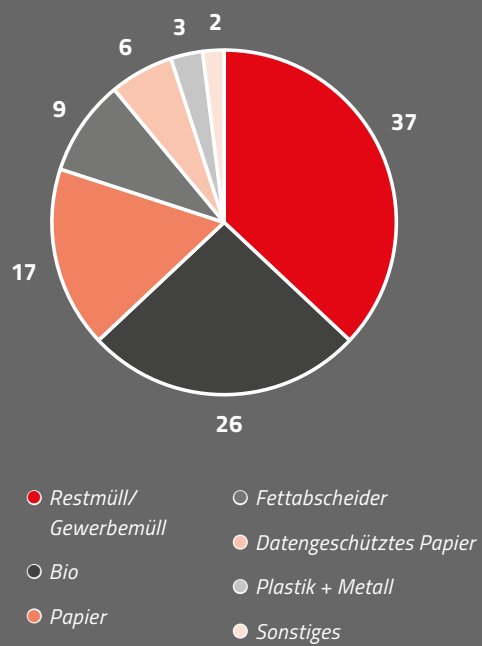
Förderung der E-Mobilität

Das Parkhaus beim ANZ in St. Pölten verfügt über sieben Ladestationen und im Seminar-Park-Hotel Hirschwang sind vier Ladestationen vorhanden. Insgesamt wurden an diesen Ladestationen innerhalb eines Jahres über 1,087.000 kWh aufgebraucht. Im Fuhrpark der AK Niederösterreich befindet sich ein Elektro-Pkw, der 2019 rund 20.000 km unterwegs war. Von Beschäftigten im ANZ St. Pölten werden E-Bikes für Fahrten in der Stadt genutzt. Die AK fördert zudem zehn Nextbike-Leih-Fahrräder der Energie- und Umweltagentur des Landes Niederösterreich (ENU) sowie eine Entlehnstation am AK-Platz. Von insgesamt 31.500 Fahrten starteten über 1.000 vom AK-Platz aus.

Abfallmanagement

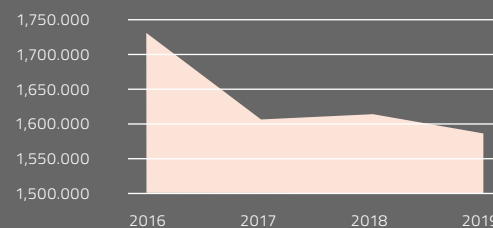
Im Jahr 2019 sind rund 91.300 kg Abfall angefallen. Der größte Teil des Abfalls entfiel auf Rest- und Gewerbemüll mit über 33.500 kg, gefolgt von Bioabfällen mit 23.900 kg und Papier mit 16.000 kg. Fettscheider machten 8.000 kg, datengeschütztes Papier 5.700 kg, Plastik und Metall 2.500 kg und sonstige Abfälle 1.700 kg aus. Um Abfall weiter zu vermeiden, werden etwa im ANZ in St. Pölten seit Herbst 2019 statt Einwegkaffeetassen nun Mehrwegbecher aus Hartplastik verwendet. Reinigungsmittel werden in Nachfüllpacks gekauft, um Plastik zu sparen. Seit 2016 werden Mineralwasserflaschen aus Glas für MitarbeiterInnen und BesucherInnen bereitgestellt.

Abfallmanagement in Prozent

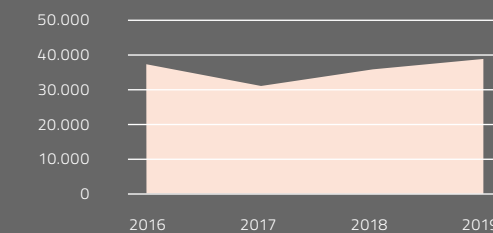


ENERGIEWIRTSCHAFT DER AK

Stromverbrauch in kWh (Arbeitsenergie)



Strom aus der Photovoltaikanlage des ANZ in kWh



KAMMER FÜR ARBEITER UND ANGESTELLTE FÜR NIEDERÖSTERREICH

ZENTRALE

3100 St. Pölten, AK-Platz 1
T 05 7171-0
E mailbox@aknoe.at
W noe.arbeiterkammer.at

Folgen Sie uns auch auf:

 facebook.com/ak.niederoesterreich
 youtube.com/aknoetube
 flickr.com/aknoe
 instagram.com/ak.niederoesterreich
 linkedin.com/company/ak-niederoesterreich

Öffnungszeiten der Beratungsstellen:
 Montag bis Donnerstag: 8 bis 16 Uhr
 Freitag: 8 bis 12 Uhr

BERATUNGSSTELLEN

Amstetten, Wiener Straße 55, 3300 Amstetten. 25150
Baden, Elisabethstraße 38, 2500 Baden 25250
Flughafen-Wien, Office Park 3 – Objekt 682, 1300 Wien 27950
Gänserndorf, Wiener Straße 7a, 2230 Gänserndorf 25350
Gmünd, Weitraer Straße 19, 3950 Gmünd 25450
Hainburg, Oppitzgasse 1, 2410 Hainburg 25650
Hollabrunn, Brunnthalgasse 30, 2020 Hollabrunn. 25750
Horn, Spitalgasse 25, 3580 Horn. 25850
Korneuburg, Gärtnergasse 1, 2100 Korneuburg. 25950
Krems, Wiener Straße 24, 3500 Krems 26050
Lilienfeld, Pyrkerstraße 3, 3180 Lilienfeld 26150
Melk, Hummelstraße 1, 3390 Melk. 26250
Mistelbach, Josef-Dunkl-Straße 2, 2130 Mistelbach. 26350
Mödling, Franz-Skribany-Gasse 6, 2340 Mödling 26450
Neunkirchen, Würflacher Straße 1, 2620 Neunkirchen 26750
Scheibbs, Bürgerhofstraße 5, 3270 Scheibbs 26850
Schwechat, Sendnergasse 7, 2320 Schwechat. 26950
SCS, Bürocenter B1/1A, 2334 Vösendorf 27050
St. Pölten, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten 27150
Tulln, Rudolf-Buchinger-Straße 27–29, 3430 Tulln 27250
Waidhofen, Thayastraße 5, 3830 Waidhofen/Thaya 27350
Wien, Plößlgasse 2, 1040 Wien 27650
Wr. Neustadt, Babenbergerring 9b, 2700 Wr. Neustadt 27450
Zwettl, Gerungser Straße 31, 3910 Zwettl 27550



Herausgeber & Medieninhaber

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich

AK-Platz 1, 3100 St. Pölten, T 05 7171-0

Redaktion: Jugoslav Krminac

Layout: Claudia Rauch-Gessl

Fotocredits: Vyhnalek, Scheichel, Kromus, Mannsberger, Schuh, Prinz,

stock.adobe.com; Cover: stock.adobe.com: Stillfx

Hersteller: Gugler Gmbh, Auf der Schön 2, 3390 Melk/Donau

Papier

Umschlag: Gardapat 11 300g. holzfreies matt

gestrichenes Bilderdruckpapier mit 1,1-fachem Volumen,

zertifiziert für FSC und Österreichisches Umweltzeichen

Kern: Gardapat 11 170g. holzfreies matt

gestrichenes Bilderdruckpapier mit 1,1-fachem Volumen,

zertifiziert für FSC und Österreichisches Umweltzeichen

Kammer für Arbeiter und
Angestellte für Niederösterreich

AK-Platz 1
3100 St. Pölten

T 05 7171-0
E mailbox@aknoe.at
W noe.arbeiterkammer.at



Lesen Sie den
Jahresbericht 2019
auch online unter
bericht-noe.arbeiterkammer.at